70.

37 B.L.

Auszüge
von Heinse's Briefen an Gleim | einen an Wieland
und Gleim an Heinse an Jacobi.

Johann Gessner
Buchhändler
zu
Zürich.

Nachl. W. Heinse 70

Gallenstein d. 30 März 1773

Meine Neigung zum Leben des Agellas

Die Geistgöttinnen alle Freija wollen
Für Brewster und Xenophon
Und ihren Freund Andernon
Sich wollen lassen, und sie sollten
An einem schönen Frühlingsmorgen schon
Dem Mosler setzen. Alles war bereit
Agellas soll nun ihrer Eitelkeit
Zum Opfer sein. Allein allein
Ein fleischer Priester hat
Stolz Luther sie genein
Und, Gottes wahre Gottheit kann
Solch einen Priester haben?? Hat –
Hat – ihren Mosler – in den Bann

x) Nur ein Priester der Canal.

Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

Zueignung zum Leben des Agathon

Ich glaube schon zu sagen von wissen und von einem
Theil meines Agathon macht,
Genug eine von den Königinnen
Der übereinandernen Gesellschaften
Und Alexander liest das Bildniß herbeyschaffen.

An Wilhelm Heinse d. 10 Jul 1786. 6 Uhr 8 Morgens.
Bey Übersendung seiner Antigone.

Bist du der Pilger, der nach dem verheißnen
Auch heute wandelt, so bitt ich: Wandre doch
Nach Pyrmont hin zu dem Hiesigen.
Der solch ein Pilger ist, an diesem Tage noch,
Und lass in jüngrer Gesellschaft dich nicht an,
Er kann noch den verheißnen
Zu Morgen schon gewendet seyn.

Wieder nicht Weissagung.

Briefstücke zu Heinses Leben aus Gleims Briefen

Gleims Briefe an Heinse

v. 29 Dec 1770 (Es fehlen Fragmente sich nicht.)

aus 1770. Mein lieber H. Heinse

Heinse schickte auf Wielands Rath einige poetische Versuche an Gleim (sein Flügelchen)

„Gemeingesehen hab ich, gesehen ein verdrießliches Genie
„beyzen anstatt blicken. Da kann ich aber einige Goldstücke
„wissen und die mein lieber H. Heinse sende ich vorerst Ihnen,
„vielleicht auch das von dem Bekümmerlichen zu helfen gebrauchen
„kann Geld oder zum Anlehn bey sich zu sich zu gewinnen
„sind, oder wie sie wollen."

Brünnen Mieses kann ich nicht ich ich sie kennen. —

Heinse wünschte schon mit Jacobi bekannt zu seyn.

Gleim nennt Wieland den göttlichen Mann.

Nro 2. d. 4 Jun. 1771 — (74?)

Mein lieber Freund. Mein Heinse Mein lieber ~~in Gleimen Gesellschaft leben~~

H. muß in Düsseldorf seyn und da an der Jacobi schreiben, er bittet um Bücher aus Gleim zu seinem Leben der Dichtkunst. Bittet den Bücherschatz zu durchsuchen. Da mein H. nicht so gut wie meine Gedichte ohne deutsche Sprache kann Bremen der Sprache in der Sprache der Sprache, die in seinem Geist, wie Pottl. d. 29 Aug 1771 — Dichtungen ist Lagen und einander?

Heinse in Wolf, Gleim schickt ihm 10 Louisd'or ~~H. schreibt noch H. Wieland~~

„Unmöglich, mein lieber Heinse kann ich jetzt so nach,
„rein ich zu andrer Zeit etc rein sehr ich ihr Genie
„bewundern".

Heinse macht eine Reise, oder soll sie machen mit einem Officier Gf v. Eichenstein, auf Wielands Rath, und soll

Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

„ich grosse Magnisten habe Lüstler, selbst ein Polyxicon nun
„irgend einem Kaiser im Munde zu schreiben, Laidions
„Glysium habe ich gelesen, und das Genie des jungen Ver-
„fassers bewundert, gemuthmasset aber auch, dass die jugendliche
„Phantasie darin, die einen zwar menschlichen aber nicht
„mürrischen Leser selbst nicht sehr mißfallen kann, in nur
„etwas engere Grenzen eingeschlossen wäre „

Heinse machte eine Reise über Coblenz, Düsseldorf,

zur Mission la Roche, nach Erlangen gemacht haben.

~~Der Brief [illegible]~~ Mäy. Gl. [illegible] Heinse von Dorat. Cerisier [illegible] mit der Fabrik einer [illegible] J. 15 Mayy 1772

Meister! [illegible] Mann [illegible] [illegible] Heinse und in grosser Wolf [illegible]; er schreibt

Wohin nun mein Weg geht, das weiß ich nicht!

Er hat einen Vorschlag nach Wien zu gehen mit einem Herr Riedel, Gleim räth ab.

„Wollen Sie noch ein ganz ab sehr in der Stille den Musen
„ganz allein sich ergeben und ab abmarchen rath ich eine
„das Glück für ein besseres Loos, als das nach Wien
„zu gehen, Ihnen aufgehoben hat, so erbiete ich mich eine
„Kleinigkeit (2 Pistolen) monatlich ~~für den~~ zu
„der Wohlthat dieses Jahres beizutragen, Gern wand
„ich sie für den Genius Heinse zurückzugen, und nun
„Ihn sollte abzwingen, ob er als einen Vorschuß
„oder als ein Opfer dem Genius Heinse sie annehmen will „

„ Mit großem Verlangen sehe ich dem Salomonius
„ entgegen, die Fürstin hat dieses Verlangen erweckt!“
„ Ihr Höchstem erscheint diese Maßnahme nicht „.

Möchte doch der Wunsch erfüllt werden, die in Wielands goldenem Spiegel
schon schon würde Crocille zu sehen. d. 28 Jun 1772

„ Ihre Pilger-Reise zu den Griechen und Römern will
„ nur nicht in den Kopf und nicht in das Herz, Italien
„ ist nur für den Deutschen ein Paradies

Heinse will mit Riedel nach Wien und von da
nach Rom gehen.

Merkt Mellen gegen die Geistlichen
Menschen die Erziehung Schlechtes Bildungsmittel
verfolgen würde, Verfolgungen gewesen sind et

Gleim kennt sie noch nicht Großmütig —
Heinse hat mir Ähnlich ein so feines offenes Herz
gezeichnet — wenn ich jungen Menschen Liebe
Rat und Hülfe, Wenn sie die Eigenschaften nicht
besitzen, gewonnen sind.

d. 15 Jul. 1772

„ Daß Sie nun das lieblichsten Verbindung los sind
„ ist unbegreiflich (Wieland geht nach Weimar.)

d. 20 Aug. 1772

Heinse schreibt einen klagenvollen Brief an Gleim
der ihn lieb zu Hermann nicht, vorzüglich die
Stelle in welcher er den Verdrß erzählt den sein
Vater an seinem selbstgeschaffenen Vademecum durch den
Lessing erlitten hat. Gleim schlägt ihn vor
als Secretair zu den Gl. v. Marschen.

als Erzieher seiner einzigen Tochter

4

nach Gallenstadt zu kommen. Er will sich aber erst kennen
lernen; was ist zu thun? Kommen sie incognito unter
einem fremden Namen; sehr bringe sie Ihnen zu sprechen.
Sie logiren im Wirthshaus vor dem Gardlebener Thor

d. 13 Sept 1772

Heinse ist in Gallenstadt, unter dem Namen
des Secretairs Rost.

d. 11 Oct. 1772

Gleim bittet ihn zu seinem Hofmeisterposten zu erscheinen
und seine Reise vom Apriori aufzugeben. Er wendet sich
Heinse schreibt sich Stabow zu nennen.

~~d. 9ten April 1773~~

~~„ Wenn sich Ihr Herz meiner Sohn einer Tochter zugesellt~~

Den 6ten Nov. 1772. wird Wilhelmus Legis

Heinse sitzt [illegible] in einigen Tagen
übersetzt. —

~~d. 22 Nov. 1772~~

~~Heinse bittet in Ob Wiedlung; schreibt [illegible] Gillerbrun~~
~~1772 nennt ihn bisher Ersten Guter Vater in unverfrorenen Stelle.~~
~~Mein Vater [illegible] Heinse [illegible] zu sich zu [illegible]~~

d 22 Nov. 1772, Heinse bittet in Wiedlung; mit Voßen und Autor
Rombach bekannt. Er bittet da sehr vergnügt
mit der Grazien u. Marsches. mit einem Pontifex Rom

Vater Heinse kann ohne
mit ihm in der Mitschule aufbrennen Stunde
Vienna lieben Vater (Ff) [illegible] leben.

d. 23 Dec 1772

d 12 Dec.
Mein liebster Freund
Mein Geliebter
bester Vater in
Apoll. —

Heinse verr Brauch, Gleim fand sich über seine
Anmaßung Er angst und wollen, will einen Rist oder
[illegible] auf [illegible]
Die Stunden so schöner Tränke Du Nacht of Opinio Estelle [illegible] will Kurze Stunden Lesen.

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

J. 23 Dec 1772

Die Götter der Jugend bitte ich meinen lieben Vater (Gainsa) daß seinen jugendlichen Gesinnungen bis in sein Lebens Wachsthum zu erhalten.

J. 14 Febr 1773

Gainsa bewundert seine Physiognomie — (Lavater) Glaim hat ihm ein Geheimniß zur Behandlung der Menschen anvertraut, und Ihnen zum Verbrauchen gemacht.

J. 30 März 1773

Gainsa hat den Plan des Lebens des Agellas zu schreiben. Glaimes Herz lange Weg.

J. 12 April 1773

Gainsa baut sich an der Familie Mahoes. Glaim schnaubt.

Kainen Vergnügen mein liebster Gainsa. wir wollen alles in die besten Wege richten. Diese Vorurtheile müssen sie mit ihrem Vater Glaim — doch wir wollen schon alles miteinander abreden. Lassen Sie unser der feinen Menschen abzuhalten. Kainen! es wird sich alles finden. Glaim et

P.S. diesen Nachmittag erwartet ich meinen lieben Vater und überlege mit ihm den ganzen Inhalt seines

d. 21. Apr. 1774. – Ich kann nicht begreifen wie der Vergangene Sonntag Brief, der Frauenzimmer in so einen Contrast (mit Jacobi) sich eingelassen hat. Ihre Mamen unsere grossen Geister groß finden in Ihr ansehen, wer sie sie und als Buchhändler.

Mein Gedanke wer Jacobi, Voß, (Heinse) & Schmidt sollten der Frau schreiben – jeder sollte bruchstück & jährlich an Frau Künstler Ihrem Gatten, sie sollte beiderley Geschreibsel, & wenn Sie noch Lieben zu Gesicht nehmen — wer sind auch bei in Gesellschaftend Menschheit & Neigung & Beweiden Mail unsere Jacobi-sch verstellt sich wie mit der Frau allein sitzen wird können, & diese Vorstellung ist Ihm nicht unangenehm Gedanken sie zu gestehen, als wie sich Verstand auf allein sehen können – ja – so – wird aus der Frau – wie sehr feiner Mädchen werden – aber – wo wird bald werden – es in Gesellschaft, auch meinem Sohn, wird wie alter Mittwochen geworden.

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

unverhofflichen Briefe der nicht geschrieben wäre
wäre nicht — — — — — — — — — — — !

Für Friedl Heinse für einen in Hellerhof

31 April 74. Gl. fängt 14. ab wo Fr. den Frir seine Gedichte vor sich liest
24 April 74 von 14. auf zu Hellerhof. — Nun weiß ich, daß Ihr vorhandenes Schreiben (?) geschehen.

d. 8ten April 1774

Heinse ist mit Jacobi nach Düsseldorf gegangen;
Glaire schwatzt so sehr von diesem Augenblicke an
hat er Jacobis ein wenig zuwider ohne ihm diese
Unbeden merken zu lassen, aber er ihm seinen geliebten
Sohn Wilhelm Heinse entführte — Heinse verliebt
sich ~~[illegible]~~ in den Zeichenlehrer Freund Vater Glaire
nicht lächerlich.

Jacobi ist Hofrath geworden — Er kann mit leichten
Herzen gegen meinen Bruder nachstehen. Meine Sache
ist das. Sonnen geworden, es hat mir ein Hirsch, der gute Kind.

Die Mutter Francis bittet, daß sie seinen Sohn Hermann angenommen, der Francis von der Frau
galoniste geworden Bernus

„ Ihr Jacobis, das herrliche Mädchen hat mich
„ diesen Abend ~~[illegible]~~ mit mir zu Hause gehen soll,
„ hat mir so weit ich es heute noch nicht als irgend
„ ein Mädchen zum Greuel ~~[illegible]~~ des Herzen gefallen.

Die ersten Tage in den ganzen übrigen Welt nicht unsere Gottheit Jüngst Sie war zu
sind nicht mehr vorhanden der von Ihrem Vater d. 9ten Juni 1774 in ihrem Kinder Schmerz.

Ihrem ganz verzweifelten Brief mir Kinder Eltern Neugierden, der Ihr Bruderverlust muß
Ihr in unter Ab Kosten angegeben. — Ich eine aglassen Zweiten gestanden Tochter.

Prinzessin Gramidoff ist gut und nicht ein zweiten Klaiman

Wegen Ihrer Herder Göthe Klopstock Dohm

Für Friedrich vom 29/[illegible]

Mensch — Heinse Vater Cabel auf-
Heinse meint auch Menschen, können sie diesen so
lassen sich sich machen auf Tanzgesellschaft kosten,
Heinse hat eine ihrer Gedichte die Stella neben ihrem
Bruder Friedrich im Tanzsal anerkennen

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Halb d. 29 Jun 1774

Gleim noch immer Rost genannt ist mit Wieland geschrieben.

„Was Euch Götter sagen gedenkt der Rost
„und Wieland wieder Freunde sind! Ist ihr nun
„nicht recht daß ich verhindere, daß sie ganz forteilen
„zurück nicht fortsetzen können? Sie würden Tod:
„feinde gewarden, es selbst Leidion als der Olympier selbst
sogöttlich Menschen nicht verschonen würde.

d. 22 Aug 1774

Statt er Freund der Dichter schreibt.

„Welch ein Unternehmen bester Gleim, dann
„Moralia zur Uebersetzung des göttlichen Rost!
Gleim hat göttlichen Rost Horen!

d. 25 Sept. 1774

Dichtet ihm 13te April vor Gellert abgestorben.

Leidion ist Deinen Bekanntschaften in die Gruft
gestiegen „Gleim versichert sie mir er sagt, gegen
ganz Deutsch Leute die es nicht aussehen können daß
einen andere Quell und andere glaubt wie sie.

Gl. nennt ihn Lichter, Stern, Pfeiler unserer Poesie
Mosin H. Dennoch Du hast mir ihn, nun nun

d. 7 Octob

Gleim theilt Gleim zuerst Deinen Abschrift von sei-
nem neuen Werken mit und erbittet ihn Jacobi
zum Vorlesen zu machen.

Ich übersenne meinen lieben Vater, der, sonst er
ein Feind der Natur ist, Alles wohl gefällt wird von seinem
Sohn wenig Pfuning gutheißen! Vater

Gleim Rost ihn Ich gegangen.

Brief d. 20 Oct. 1774 d. 6 Nov.

„Wieland hatte Dich unter Dein in seinem Klingen=
„den Marcionius ausgeglichen. Gottes gelehrten
„ich wünschte mit ihm beraten, aber Er kann nicht sagen
„die Menschen waren ja wahrlich alle des Teufels
„was die ersten Eingeses gelten Kriegs selbst bedan
„ernen und ihre Freunde vor das ganze Wahl
„Gott und Menschen machen. Und — Dein Leid:
„ion? Dein Bruder hat er ausgeglichen! Kaum
„nicht glaubten bester Dichter.“

Gleim ~~beschäftigt sich mit~~ hängt sich an den Greis: der noch zu keinem
~~einen~~ ~~Alter~~ Alter überzeugen ist.

Auf Deinen Agellas freut ich mich

d. 13 Nov. 1774

Bei Gelegenheit eines Beispiels Den Gleim zum
Einschlafen von G. erzählt und ihn macht daß er von
seinem Mädchen sagt, wodurch die ihr Land liegt, ist kein
„Zweifel. Die Götter machen dich aus ihrem besten
„Thon — Dich doch bester Dichter ein Wort von unge=
„fähr, das so die Wahrheit sagt, als sie noch nie ein
„Wort gesagt hat. Nicht die so soll er dann Grab=
„schrift wandern: Hier unter diesem Stein schläft mein geliebter Dichter
„Die Götter machen ihn von ihrem besten Thon „

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

d. 22 Jan 1775

Gaussen liebt Andenken ausgezeichnet.

(ein entwendetes Billet an Jacobi.) d. 12ten Febr 75

Diesen Abend sollen wir wieder vergnügt seyn!

„Was wieder angehen? Wissen wir unsern armen Rost

„zu Dachen! — Wir wir armer gefangener Bruder in der

„Rechtung Düsseldorf — Weich und, weich Dunst, Dunst

„alles was fest ist, die Leber Rosa, und Lauf geh

„dem Vater Glaire."

Gaussen ist fleißiger Mitarbeiter an der Iris.

d. 19 Febr 1775. Gl. schilt sich der Gruppe der Rechtgläubigen. Schreibt [illegible] Fallmerayer [illegible] sie sollen.

d. 8 Sept. 1775

Gaussen vertraulicher Freund mit dem Musiker Müller.

"Sein wirklich vortrefflicher Geist ist mein vertrauter Lehrer geworden. Gl.s Lieb an Müller. —

d. 21 Febr. 1776

d. 25ten 1775

„Glaire der Götze allein lassen dem Uberspitzer des

„Jahrhunderts Gerechtigkeit widerfahren, weil sie

„aus dem rechten Gesichtspunkt ansehen.

„Wandern sie aber nicht Alexandrinisch — daß ein Rost

„kann das nicht werden, also sagen sie aber nicht

„ob wieder alles gut gehen. Es werden sich besser

„Lebensgestalten ansehen."

d. 1 Jan 1776.

d. 18 April. Gl. verlacht die Iris. — Gl. rügt ihn auch der Freunde [illegible] zu bleiben.

Friedrichsdorf

d. 21 April 1776

Gaussen ist wieder gallenbedrängt, Glaire unbarmherzig

ihn, und verspricht für ihn in Berlin zu warten.

Gallaire der Bestfreunder bestellt eine zweite wiedringe

Pillen für seinen Magen. — ein Fragment (aus Gaussen Brief v. 19 Mai 76 wie Brief zu folgen)

d. 2 Jan 76 Gl. spricht von Schreiben [illegible] zu halten.

d. 24 Nov 1776

Gl. spricht die Schrift Shelleys interpretiert gehabt. —

Gaussen verbittet von Zwiesler die an Jacobi bestimmte an

Jacobi bestimmt. Gl. soll [illegible] Gl. Müchsler Tempelstelle Zwiesler.

der Mutter [illegible]

Es wird [illegible] Gl. [illegible] Gl. [illegible] d. 21 Nov 1777 d. 6 Dec.

Gl. verbittet von der Bestimmung der Düsseldorfer

Gallaire Gl. [illegible] ihn [illegible] Pillen [illegible]

d. 8 Jan 1778

Von einem [illegible] Freunde wird Gaussen ein schlechter Brief geschrieben? —

Gaussen verbittet Geistesleben, will aber nicht mehr

für Jedermann arbeiten.

d. 15 Febr 1778

[illegible] Briefe. —

[illegible] April 1777. Bd. 47. —)

Gl. [illegible] Gallaire [illegible]

(Mit der Bürgerschaft [illegible], schreibt Gl. [illegible])

Gl. schreibt [illegible] (Seine Grillen [illegible] Gl.) [illegible]

W. Merkens [illegible]

Bittet [illegible] Blumenbach [illegible] Schlosser [illegible] Verfasser [illegible]

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

d. 28 Jul. 1778.

[illegible]

d. 10. Jan. 1779.

[illegible] Ostern 1779 = 50 [illegible]
Ostern 1780 = 50 [illegible]

[illegible]

d. 3 May 79 [illegible]

d. 6 [illegible] May 1779.

[illegible] Grenadier [illegible]

d. 26 Jun. 1779.

[illegible]

d. 17 8br 1779

[illegible] Daphne [illegible]

[illegible]

d. 7t Nov. 1779.

[illegible] Daphne.

[illegible]

[illegible] S. 187 188 [illegible]

d. 25 Dec 1779.

[illegible]

[illegible]

d. 2t Febr 1780 ([illegible])

[illegible] d. 27ten

[illegible] Bibliothek [illegible]

d. 9 Dec 1780

[illegible] de la litt. allemande [illegible]

d. 17 Apr. 1782. [illegible] d. 22. April

[illegible]

[illegible] vom 17 April 1782 [illegible]

d. 4 Aug 1782 [illegible] d. 30 Jun 82.

[illegible]

[illegible] 23 [illegible] 1783 [illegible]

d. 18 Jan 1784 [illegible]

[illegible]

d. 17 Marz 1785 [illegible]

[illegible]

d 9. May. 1786.

d. 17 Jun 1786.

d 2. Juli. 1786.

d 2 May 1787 an H. Heinse zu Mayz.

d 2 April. 1788.

d 19 März 1794.

d 15 May 1796.

d 8 Januar 1797

d. 6 8br. 1799.

Folgendes ist einem [illegible] im Mai 1766. niedergeschrieben von einem jüngling. [illegible] Hälfte ist der Gemüthsverfassung etc.

Auszüge

aus Heinse's Briefen an Gleim

in seinen Lebensstrom.

Erfurt. N. 1. Hochwohlgebohrner Herr.

~~d. 28 Jan. 1770.~~
d. 18 Nov 1770.

Gleim's Antw. d. 29 Nov 1770.

Wieland schreibt Ihr an Gleim angeschlossen. Ich bin auch ein Mitglied der von der Gleim Gesellschaft.

Seit acht Jahren, seitdem ich lebe! seit ich mich nach der Natur vom p. Rousseau so stark gewiesen habe, fühle ich selbst Enthusiasmus.

Ich bin ich ein Menschenfeind, ich weiß schon oft, daß ich unter Menschen nicht wenigstens ein Mensch, sondern eine gute Heerde Vieh von ~~A~~ Menschen nach der Natur, ohne allen Begriff die wie Ihr Grad der Kälte & Feuchtigkeit hatte, das Vergnügen mich ein Mensch — denn ich bin dem Fehler geboren worden — zu nennen, der Gedanken der Nachtigallen Ehre — Ich aber auch nicht in einem Spartan begeisterten Athen, auf den Shakespeare welcher Schmerz ist, einen Geist & Himmelsgeist durchsaufelten. Ich hatte vielleicht unsere Freunde der Natur, die wüchsen der der Lust, Ihnen in der Gegend, wo ich der Natur nachsinne, für die Nachtigallen die geschickten Ihnen Sänger & Auch Sänger im Himmelreiche Mißgunst ist nicht ich Schreiben wäre. Allein genug, ich wie Vater & eine Mutter ich gelten Ihnen genauer sich müssen, denn wenn stellte ich sonst die allwirkende Kräfte hervorgebrachte Schreiben erhalten sehen!

Nun wird ich aufgegeben — & Kraft meiner Seele & Leben & Geschichten, Sorgen & der heiligen Natur mit sehr wenig Fleiß & Geschicklichkeit nach bildlicher Gemüthsart ich. — Lauter Sprüche aus den ~~Lebensbuch~~ Lebensbuch Lücken & Schreiben & Sehnen. Dieses wenn

Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

Dinge nun eben so stehen, der mögliche Verständniß, der Gedanken
aller Menge in meinem Kopf abschätzung

allein nun fehlt eine Geschichte. Ich lebte in
~~und~~ 14ten Jahre Verse machen ich versuchte in der Sächsischen Moldauer
Unterhaltungen über die Genie der Menschen — angestellt hatte

Die Kräfte der Natur, der allgemeinen Sympathie
der Seele, und deß [illegible] Zeugnisse
allein der ~~Alte~~ Moldauischen der Vogel unterlang
Thier der unendlichen Mannigfaltigkeit zu singen
Meinem armen Geist schwang sich nach sich selbst
hinauf.

Nicht wahr? ich muß endlich, daß ich mich in meinem Schwärmerischen Candidaten
der Theologie der Empfindungsfreude der Lavaterischen Gemüthsart hoffen lasse
Kaste. Zu dieser Zeit fiel mir der Gedanke ein Dichter, und
weil ich noch als meinen Vorsatz Unterstützung in Mädchen bey Klärchen
so als die Gegend wirklich, daß ich der ersten Jugendliebe zu machen.

Nun kam ich auf eine Schule — wo man mehrere [illegible]
Lehrer der Theologie — Mein alter Gönner gab mir [illegible] auf
Gymnasium von dieser Art zu entfernen. Er ist kind. Es wurde mir einen
[illegible] wo mein Geist [illegible] gewiß [illegible] wurde.
Ich [illegible] es wurde an einer Art, wo mich ganz Mädchen — in der
Leipziger Mädchen unterrichteten. Der Lehrer-Gehalt in [illegible]
Jahre wurde der Schwester meiner Jugendgeliebten gegen
Lebens — so wurde ich ganz Mädchen Verse
ganz platonische wurde —

Nun dauert der Lehrer Neid meiner Liebe! Ich kam nach Jena
an eine Art, wo jeder Freiheit in Magister an Gelehrt Rath [illegible] gleich

Ich mußte selbst Mädchen in Jena, über [illegible] Schwestern [illegible]
— aus meiner Schulzeit bekannt, und jetzt [illegible] Jahre [illegible]
in Spanische Dichter zu lesen, [illegible] Dichter R.R.M. [illegible]

"ich ging mit Lessing und mit Wieland lebte. — — —

"Nun ist ich acht Jahre, — — mich mit der Mathematik geplagt
[illegible] der [illegible] wodurch Gemüth seiner Melancholie noch [illegible]
[illegible] Kinder, wie sie aus seinen Dialogen
[illegible] Dialogistikum [illegible], welche [illegible] Wieland zu Ausgang
übersandt.

Es ist ich gewiß übergeben, daß ich [illegible] Schwierigkeiten, noch
[illegible] noch [illegible] Vorfälle [illegible] können so [illegible]
ich an diese Dialog [illegible] Dialogistik zu [illegible] —

Hans Minister [illegible] Dichter [illegible] in Leipzig.

"Ich [illegible] mit [illegible] Augen der [illegible] Lehrer, [illegible] ein [illegible]
sind ich immer ein [illegible] Mädchen [illegible] ein [illegible] Schwestern
Schwestern [illegible] meine Seele [illegible] angezogen, [illegible] in Minister [illegible] ich in
der [illegible] meiner [illegible] Kraftstimme, [illegible] mich [illegible]
zu — [illegible] — — — —

Schwerer die Schwäche meiner Natur [illegible], wenn ich die
Schwäche der Stärksten [illegible] will, so [illegible] ich [illegible] als
die Stärke der Kräfte. — —

Daß sie [illegible] mir [illegible] gegen einen Jüngling
[illegible] zu [illegible] sehr unglücklich [illegible].

"Schwierigkeiten der Dialog in der größten Noth, über ich für [illegible] meiner [illegible] Lehrer [illegible] zu erfüllen.

~~Tag~~ vom 23 Aug 1771

Meinen [illegible] Pl. [illegible] Verfasser [illegible] der Vorrede [illegible]

N. 2. Eckh.

d 28 Jan 1771.

(Gleim antwortet darauf nicht)

H. mein Wieland (auf Gleim) göttlicher Mann, höchstschätzender Mann.

Mein theuerster Herr Gleim!

~~Ich will~~ (ich will) eins der Schreiben dem Apollo in Ihr Musen fliegen — der Weg geht, wie Ihnen Homer, Herodot, Ariost, Dryden u Bürger gemandelt sind? ~~wie kann~~

Hier übersend' ich noch einige Neugedichte. — eine Canzone & Sonett des Petrarca übersetzt.

Wieland will mich zum Uebersetzen des Petrarca wieder reizen. Du er thut doch!

Wünscht eine Hofmeisterstelle in Hildesheim.

Meine Schwester bittet dem ich wegen meiner ewigen besonderen Aufrichtigkeit gar nicht ~~etw~~ verbergen.

N. 3. Eck. d 11 Jul. 1771.

(Gleim antwortet darauf nicht)

(der erstere Band von Klopstock. Lai dire Oden)

Ich übersende Ihnen ein Manuskript? welches ich Mühe zu streichen angetragen, um die Pagen u die Hypergeschwindigkeit der Arbeit ~~Ausarbeitung~~ mit meinen Bücher zu schonen. — —

Ich betrachte mich, vorzüglich mit der Schaubühne, in die Gesellschaft Freunden u meiner Gnädigen u Gönnerinnen zu gelangen.

Ich hoffe gar nicht vor gedruckt zu sehen. Es wird geht meine Figuralode nicht ~~erscheint~~. Ich bin noch hier so nicht selbst Schon Mühlichkeiten ebenso sagen zu können, wie sehr unsere Jugend ungeschickt — groß National Genieen sind, ihnen geholfen hätten u sagen könnten

Neulich erkannt ich ich ich Leichen! noch nie — Frankfurtischen Mädchen hier, der Hinneigung weiß mir nicht ich Weg hier, der ich ist wurde. Lange wird ich ihn verlassen haben, wenn mich Herr Wieland

nicht ersucht hätte zu ich wieder einige Jahre anderen Schaden der menschlichen Leben Bemerkungen Geist zu — geben bringen.

Ich will nach Leipzig gerade mich bestimmt bestimmen, um noch ein wenig jus publicum studieren, um einmal Minister oder Secretair zu dienen.

(7 Blatt) N. 3 d 23 Aug 1771. Eckh.

(Gleim antwortet d. 29 Aug 1771 verspricht. nebst 6 Band;)

Ich muss Ihnen noch an Gnädiger

Herrn Lieutenant von Preußischen Offizier der mich ich Bisher Liebgewonnen hatte, der mir seine Freundschaft an 3 Sprachen mir zu schreiben. Ich ich jetzt einen Dragoner Dienstes, es ist einem Preußischen Adelichen Regiment; Sprach mir unendlich 2 Louisdor nebst Reise Kosten. Doch ohne Recht. Ich soll ihm einmal wieder Oden schreiben — Er ist ein ehrlicher Mann, 23 Jahre in Dragoner Dienst gewesen. — Er wirbt mich Frankf a. M. da ich will selbst gehen mir. Ich Wieland soll mir empfehlen Reise Anleitung zu geben.

Clodius & Weis zu Leipzig haben mir ein Gesuch in Gesellschaft. Sprachen —

bittet mir einen Kaufl. und 40 Rl.

Ich bittet ~~um mir der Ich der~~ um sein Klopstock Gedicht — weil ich in einem gewissen Geist der die Gesellschaft ist mein Gedicht übersetzen, Gedichte Schlimmer Bienen,

)

Schade ist ich wegen meiner einen Verbrauch Bücher, mein Schuldner fortdauernd Nachsicht habe.

Stadtbücherei Frankfurt am Main

[illegible] Briefe folgen. In meinem Schreiben will ich mich selbst übertreffen.

ich erspare, wünsche Sie zum Spielen Dialogen einen

8 Wochen

in der Elysäum einen 14 Tagen in der unterweltlichen Unterhalt, wie ein Gespräch bei Mosen in Bad von Herrn Camille angehen habe mögen können.

Poli. Wieland der Mann gottlos wird so durch einen für ein Wunder halt wird oft bey Elysäum und: Er ist nur unerträglich.

Ich habe finsterlichen Wesen für Sachen ich in Wien Verständnis einer in meinem Genie nicht fragen bringen können, wegen dessen Lesung der Weise unsichtbar selbem Sehen müssen; dessen Mensch gesetzte mit über der Ehre. Dürfen hat, in einer einer Schrift Pöbel nicht.

(Weid. y.) Erlangen 10 September 1771 Lieber Gleim!

[rosp. Gl. d. 26ten 1771. wird diese 20 d. folgend.]

Ich bewunderte gestern Abend Ihnen was ich an Ihnen! Ich ist ein [illegible] Ihr der Moral einer Richardson Agathon — Nun fällt ich mit der Kunst d. Leser alle einer göttlichen an, den Geist der Menschheit aus meinen ~~Bücher~~ Geist, ich zeigte der Schwäche d. Unbeständigkeit d. Unmut in den Menschen, der göttlichste Mensch, der ich Menschfreunden in der Natur der Dinge kennen! Nun Amen ich Ihnen zu Ihnen, daß sie allein Menschen d. Sehen der unter ihre Gottheiten Sehen können —

Ich [illegible] mit meinem Sohn Ihre Lieder Sang — — Ich fürchte ich — „und o könnte" Sie nicht auf so göttlich stehen wie diese! „und o könnte" Sie nur mit kleiner Menschen am Grund der Sitten ~~gelangen~~ werden, ich ist Sie nur der Mann der oben in Orion funkelt!

Mit Ihnen unzufrieden gerissen, weil ich Ihnen [illegible] Funken Genie sind — welchen der gütige Vater wirklich aus einem Glanz eines Geistes in meinem Herzen Leib geschlossen hatte. —

Ich freute sich ganz ausgelassen über den Ihr von Wieland — Ich Gerade in Dusseldorf 11 jährigen Knaben angelesen Geheimnisse Fall.

„Von Freude will ich mich an d. Ehre der Ihnen geräuchert, d. Gottheit der Freunden Hymnen. Singe ich Ihr mich wohl der Unbeständigen, d. ich Freunden der Zeit, Freunden d. Lebens Freuden entfernt habe!"

— ich bin ein Weltbürger, doch nicht ein so eigensinniger, wie Diogenes, sondern ein so vielsinniger und Aristippus menschfreuder.

— O Dieser der Geschichtsgesinnung von Wieland von einer d. Erfüllung! — Nun fällt der Vorhang auf von einem wirklichen Gleim d. Wieland an Licht d. Tugend unter der Menschen von wirkten Vorzüge d. Geschichte der Menschheit gesehen!

— Der einzige Mittel ~~d.~~ wieder der Menschheit ist der Tod meiner Apathie von der Nothwendigkeit der Gedanken d. Folgerungen der Gedankungen. Damit hat ich noch wenig. Dies ist vielleicht der wenige Fall wo dies Leben vorzüglich ist — ich habe dies Vergnügen ganz freilich eingenommen, denn die Moralisten fallen so fern Gift d. Tödten Gedanken nicht. Man darf sie nicht sehr einnehmen als die man nicht sehr krank ist; denn wenn sie sie so gesunden Geistern

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

wenigstens ist sie der allerschönste Gott. Ich habe der Liebe Mann auch in einem so göttlichen Gedichte von dieser Kunstfertigkeit wirklich unter einem Donnerwetter erfunden — erfunden! Denn ich habe es noch nirgends gelesen!

11.) Erlangen d. 23 7br 1771.

Göttliche Gleim!

Jacobi will einen ehrlichen Schelmen für Geld und Ehre seine Schwester geben und so ein Schelm bin ich leider nicht, zu dem er auch nicht taugt.

Der Mensch ist gewiß nicht seiner glücklichen Schwerd! Glück und Unglück hängen gewiß von einem Haarstriche verschiedenen Umstand ab, die welche man sich finden muß, die die man unmöglich ändern kann und wenn auf unsern ganzen Weg (mein Meynung), die der ganze Kegel voll Bowlen wäre,

— Der bittrste Vorwurf über meine Schicksale kommt mir schwer aus — (Während nämlich daß ich 6 von d. 10 Louisdor ab. so hat es auf nur 4 bis 5 Louisdor)

Warum sind die Gutes doch so ungleich nach Verdienst ausgetheilt — diese sind kaum unmöglich, der Gott über alle wirklichen Schlechten sitzt? —

Ich Liebster Gleim wir sind einige Jahre aus Dummheit unsinnig ohne unschuldige Vergnügen gelassen hatten —

Andreae ist der wenigen Menschen von der lieb. Freundschaft die ich in Halle hatte, für jungen Mann ein Genie, der Geschichte 3 philosophische Stücke.

Ich habe schon unserm Bruder ihm noch vielen unschuldigen als Herr Michaelis und Wieland ausstehen müssen.

Frankfurt a. M.
d. 14 8br 1771.

~~Abtrunniger~~ Übermüthiger Gleim!

Schreiben Sie mir einen solchen Brief wieder, so heftig Sie wollen, so würde ich Geist mir vom Liebe Freund hinwegjagen! würden mir alle Lebensmittel zerrissen! Sie sehen unglücklich und ich geschehen!

Hören sie Wieland ich meinem Abschied genommen. —

Ich bin nun bey dem Herr v. Liebenstein

— aber ich unglücklich noch die gerechte Strafe mich mit diesen Menschen so abzugeben. Nur Wenige sind gar nicht Barbaren. Gegenwärtig hat man ihn so sehr Ich Schwille und Größe und ist die ganze schröckliche Religion ~~Gemüthsart~~ machen müssen —

Unmöglich kann ich mich so weit erniedrigen! Ich habe die Schwärmerey und den mich alle geringen Leuten, die sehen sie müssen, verachten? Religionsschwärmer sind, auch mir ein fremdes Gesicht. Sie mögen.

Hier überhaupt ich Ihnen doch ganz Lieblich vor menschliche Gedichte für Michaelis, der lächerlichen Martyrer der Wahrheit.

Ich verlange nichts für Physiker.

Erlangen d. 29 Januar 72.
(Ich Antwort. 4 Febr 72.

~~Ich~~

Der Brief der Ihn ~~[illegible]~~ Freunde und Freund wieder und mir erfreuend und schmerzlich — Alles hat ich gelungen.

Lest uns der Vorsehung ihr ergeben etc

Freiburg im Breisgau

Aber gewiß habe ich auch über unsere verbrüderlichen Verhältnisse, da ich Ihnen Rechte und Zeichen und entschlossene Gemüthes mit Ihnen, von d. Pflegen der Nachrede und Schulden gequält — Traurig lebe ich.

dich erhöhe, wie die Menschen Vorurtheile so lange der Stärkste gegen sich unglücklich machen. Ich für deiner Freunde, in diesem Augenblick vor Leben noch gewissen wollten.

H. Prof. Lakrosse in George Jacobi in Cöln.

Nach dem Tode hat ich in Frankfurt bey ganz Mode mit Freunden ich gelebt, und hat hier ich von der Entwickelung unserer Gelegenheit.

Liebstein soll ich sehr kümmerlich

Wenn von Münzgesichern Rheinwein jenkes von am bestätigt hat sich sehr viele Mühe gegeben, mich von ihm los zu machen, allein die Liebe hat ihn geblieben und ich muß ich sehr ich lassen.

Vergiß Du — die gerechte Anklagerin ich einen Jüngling der Liebe ich giebt allein ich Entsagung müssen.

Ich aber ist einen Abschied der Compere Matthieu der Göttin (Göttingen) in Berlin wird trauern lassen.

Meine Adresse ist Secretaire de Comte de Schmettau chez Mr Iel.

Erlangen. d. 18. Febr 72.
(Gl. Antw. d 23 Mrz 1772.)

Wieland und George Jacobi — wollen mich zum Abbé der gottesdienstlichen Musiker in Cöln der Graf von Caprara machen — wenn ich alle Pflichten der Amt gewissenhaft erfüllen könnte. Im Himmel würd' ich aber jetzt nicht in eine Hölle gehen, wenn ich meiner Geistlichkeit Meinungen sollte gänzlich Freiheit geben.

Der Menschenfeind Schwung hat unter Schwung seine Bestimmung höchstwichtige Rolle ~~[illegible]~~ Bestimmung wollen, wenn der nun noch 15jährige Schüler der Kirche aus der Akademie gehen würde, so ist nicht ~~[illegible]~~ sein Schicksal und seine Bestimmung zu bestimmen worden.

Zuletzt will mich mit Dänemark unterhalten; aber was gelegen 16
Meinen Entwurf machen zur Gründung und Geistesbildung Geist soll? wie Gnade
Geschlechter Religion und geistlichen Kunstsachen statt der immer gesuchten
Bündnisse regieren, sich in andern geistlichen Leuten die Ideen der Gesellschaft
Menschen die Geist bringen?

Ich bitte Lieber in Mainz sagen.

Ich habe der Geist gespielt Auch Jesus unter Kirchl.

Schüch in seinem Versuch gründlich und leidlichen Weise in Jena zu schreiben
zu sprechen. Würde ich gute Mann mich ich mit schreiben und als seinen
Vorurtheil bringen können, wenn Du ich deine Liebe.

Der Retour ist leider! Sehr ~~[illegible]~~ Geist Geist — ~~[illegible]~~ Allegorien ist eine die Allegorie
Meine ich habe Meinen zu
~~[illegible]~~ noch nicht general ~~[illegible]~~ Sehr ganz Gottes in Geist,
Meinen Geist; ich würde Geist Geist wie Unternehmen sehr, wenn mich
nicht der Geistesmann und seine Freunde ich sehr Deutsch gebildet sollten,

* Noch keinen einzigen Geistlichen hat ich seine Geist, weil mich
Kiel von 7 wünschen Leuten abgeschreckt hat.

Wenn würd' mich Vater Geist ich Klemm
Geist Geist Geist ich sein geschrieben Kind.

ich würde sehr ich ist ~~[illegible]~~ ist sehr
Geist, wenn ich ist ein Geist sehr
müssen müssen, von welchen
jeder Geistlichkeit glauben
~~[illegible]~~ ist so sehr
abgeschrieben werden.

Erlangen. d 17 April 72.
Gl. resp. d 18 May 72.

Die Geschichte überzeugt mich wenn ich an Gleichen denke —
die Geister bestehen und Geschichte und Geist und Gleichen. Was ich an Christus wirklich
wird an ich ist der Gott, Geist ich ist Geister etc.
an einem Geistes Geist Geist ich!

Grüße Dich zum Kindel und Herrn Mönch Jordan

Hr. Bielogen (Cobenz) sind noch nicht gekommen.

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Erlangen d. 2 Jun 72.

Gl. resp. d. 28 Jun.

Ich soll Ihnen schreiben, ich soll Ihnen alles erzählen, was ich hier treiben können. — etc. Es handelt sich Schwangen für d. Pistolen zu schießen, um Schnepfen zu legen. —

Ich soll ihr d. [illegible] Mathieu übersetzen. Aber nicht wie — dann ärgste dieser Fall wo der unglücklichste Mann mit der Welt, von einem erhaben Hochmuth beschützt, der von jedem Mißbrauch d. Macht der Magistrat spricht u. ist der a.b. c. dem Weib, alle Erfahrung der Geschichte d. Schicksale [illegible] d. der unreifste Mann ist, geschehen kann, wo sie den Mann liebt, der seine Freunde im Stiche [illegible] wohl, etc.

Wenn Sie bedenken in welchen unseligen Lage ich wieder einen Mieter selbst hätte [illegible] müssen, so wird Sie schon einen Grund bedünken. — — —

will nach Italien.

Ich bitte Sie der sehr hübschen Vorzeichen nach dem aber glücklichsten Mann, d. ich keinen besseren Ort wüßte wohin ich reise könnte

— — [illegible] ergo nach Wahl, denn alle Menschen, mit welchen ich sprechen darf mir gewogen, sagen diejenigen, welche mich, ob sie einstimmen, nicht gewogen wären. Schließen je auf Nimmerwiedersehen, so würde ich erklären, welchen mir begegnet, d. ein gutes Geschick hätte, mit meinem Blute dienen.

Ulrich v. Schwarzenberg.

Erlangen d. 23 Jun 1772.

Gewiß nach Wien oder Paris reisen.

Heute hat, so lang er lebt mir viel Sonderbares gefällt, d. kann ich Mensch d. Erd, ich wie ganz Kinder der Natur glücklich sagen.

Vorgestern fing ich an Socrates Cerifes zu übersetzen.

d. übersetzen d.

Erlangen d. 10 Jul 72. (Gl. Antw. d. 15 Jul. 1772)

wegen Mieter auf Schwarzenberg für d. Prinz v. Preußen.

Ich sah in keinem Blindung wegen mit dem ich Ihnen d. so schon meine Lust nicht einmal meine Gedanken kann.

So war in der letzten Angst meines Lebens immer d. Gedanke meiner Glückseligkeit, daß man d. Natur einen Gegenstand welchen Theil widmen kann, in welchen andere Geister d. Schmerz der unseligen Welt hinabsenken müßten, d. ich hoffe daß er d. Gedanke dieses glückliche Land nicht vergessen wird. — Es ist lächerlich, wenn d. sich so viele Tage [illegible] wegen jeder Gerechtigkeit d. Natur d. d. Welt gegeben hat, wünschen sich zu rächen, d. ihr Beleidigung d. wieder zu schaden.

Sogar bin ich fröhlich wie der Vogel.

Ich wünsche mich noch von der gerechtesten Seite Menschenhaß und folgende Recepte „Menschenhaß wird dich nie so glücklich machen, als ein schwarzbraun gutes Herz, d. wenn der so viele Tugen hat wenn sie die gegen Jahrmann mißbraucht wurden selbst! Vielleicht ist Ihr jugendliches Liebchen! aber nicht vielleicht ist Ihr d. Jugend hochsehnlich glückseliger, oder der Alter, vielmehr hat er meinen Geist von vielerley Kenntnissen bereichert

— o wüßt' ich mein wünschen = Wie wohl wer mir, d. ich wüßt wer.

Aber der Zeiger gethan von grossen Geschenen wie!

Und d. nur [illegible] nimmt sich das Glück nicht,

Wenn Seele in finstern

Von jedem Schein Ihr fern

Ihr nameloser Alter mich vergessen?

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Rodung d. 2 August 72.
(Gerade d. 20 Aug)

hier muß ich aber einige Worte über unsere Reise an Bord vorweisen.

Als ich ~~[illegible]~~ geschrieben

Aus Liebe zu ~~[illegible]~~ machten ich auf meiner Allgäuischen Wanderung viel Bäume zu Boden aufgeschlagen, aber dennoch nicht wenige Tropfen aus den Becher der heiligen Wonne zu kosten wurde auch meinem Geschmack gereicht, gerade als wir dem ~~[illegible]~~ Reiche der Natur aber doch mit wenig unsere Vorfeldigkeit bereichert. — —

Ich kann nicht ohne Scham lesen —

Bei Fischen was es uns ~~[illegible]~~ gutes der Kischer zu erzählen, die auf immer während hergelaufenden Bäuchlichkeiten so ohne abgewettet hatten, daß ich gewiß in d. Schoß der Natur zurückgekehrt sein wird wenn ich glücklich Vergessenheit über Kindheit u. Dir beisammen hatte.

Ich bekenne Ihnen es den Gatten der die Gattin der Mädchen gleich d. Vokrates gleichte ich d. ich glaube daß ich nicht ohne eifrig sein kann, ich bin gewiß wenn daß ich den ~~[illegible]~~ wohlfeilen Gewinn Ihnen nicht mehr zu teil bin. —

Im Steinigen Walde d. 7t Aug 1772.

Ihre Vorte Neuigkeiten von Langenschwalbach, welche ich erst, daß Sie von der vorsichtigen Frau Mama überlistet hatte, zum einem mir von einigen Tagen willkommen vorgestellt worden sind. Der Zweck meiner Reise mit allem was Ihnen was, Sonne d. schönen Bäumen in seinem Gehalt, der Zweck meiner Schwester und gütigsten Mädchens, u. noch einiger meiner Verwandten sind gänzlich von der Flamme verzehrt worden

Nicht sei mein Herz gewählt der seine Klagen, die einige von seinen liebsten Eltern. Alles ist über diesen Platz entrüstet, außer meine Eltern behaupt dieser Ort, einem von d. ältern Menschen Reichtum einem rüstet er d. ~~[illegible]~~ zusammengeplatzten Fabrikanten a. f. Bäumen ein Zeugen d. ~~[illegible]~~ Gottes der alle abgebrannten Gräuel der Welt! — u. wenn auch d. Blick a. seinen Bäumen ist schon unglaublich, so wollen wir doch gefallen sollte.

An ganz Wochenungen, welche unsäglich gefallen sind so wollen wir bekümmerten Leiden, Wo ich auch den ebenfalls Bedeutung Schlechten wird ich einfach ohne Rücksicht zu seinen Gefahren wollen die nennen ich Schwestern will sagen ich in d. Welt. Ohne sich ich über die ganzen Sache auf dem Meere ist schwerlich Ihnen Reiser.

— — Wenn ich Muße hätte, wie Ihnen es noch so scheint ich mich nur an d. Spitze einer Colonie a. Einsiedler Jünglinge u. Mädchen stellen, u. sie auf legenen Plätzen, wo wir vollkommen sicher u. von Schlechten Land u. ~~[illegible]~~ Wohnung bekommen würden. Die unschuldigen Vergnügen genießen die Menschen, u. können auf ein Gemüt ihrer Schöpfungen bauen. Zufrieden glaubt ich auch, daß ich ihnen eine besondere Vorlesungen, u. ein feineres Gefühl in's Herz lehren wollte. Die Gelehrten wir bei mit Schwerg Mann wenn ich ihr Verlangen zu nach einfältig. Die Frage an, Sie die so unschätzlichen Vergnügen des Rechts der Menschheit zu fühlen. Ich bedarf kein Vergnügen zu sehr an der jetzigen Steinigen Walde bis auf mein zu gehen.

Ich geh ihnen mit Recht u. Ehrl an die Hand, u. sehe ich kommen. Ich stellen zu Hause aus sich einige Hütten aus d. Winter, u. Mühlen für der Sich zu bauen; am Tiefgrabend. Sieht ich auf dem zu ihnen u. ~~[illegible]~~ allerlei Geschäften aus der alten u. neuen Welt, u. der wüsten

Stadtbibliothek Frankfurt a. Main

[illegible]

[illegible] vildes [illegible]

[illegible]

[illegible] unmöglich.

[illegible] Cicero [illegible]

[illegible]

[illegible] Vater Gleim! [illegible]

[illegible] Thüringen geschrieben haben.

Langenwiesen d. 1 7ter 1772. [illegible] nach Halberstadt. [illegible]

[illegible]

Halberstadt im Adler. d. 17ten Septbr 1772.
Gt ress d 13 Septb. 1772.

[illegible] Quedlinburg [illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ ([illegible])

Halberst. Octbr 72. in Franz Wirthshaus. Römischen Kaiser.

[illegible]

Halberst. 6 Nov. 72

[illegible] (Valentin) [illegible]

Halberst. 13 Nov. 72.

[illegible] Magdeburg [illegible]

Quedlinburg. am [illegible] Decbr 1772.

[illegible] Petrarca [illegible]

([illegible])

[illegible] Alexander, [illegible] Diogenes, [illegible]

aller Leiden und Plagen und Sorgen ich lieber wie vergleich, Nicht erfreut ich endlich, wenn welches sich in Gestalt der Besserung einen Freund nähern wird ich Ihnen schreiben. —

(Gleichwohl erfreut es mich sehr, daß Sie mich wieder einer Antwort, ich für Kinder der Natur bey Ihnen unmöglich halte für Ihrer Gesinnungen Erben halten —)

Gleichwohl kann ich Ihnen versichern es Gewissen wegen unmöglich

George

Jetzt muß mich (~~[illegible]~~ Geschichte) für den Geschäftsmann halten nach der wenigen Geschichte die ich mit ihm gehabt habe, wo ich den Stoff der Geschichte, mit der Geschichte im Fortgang verwandelte, um der Begierden für seine eigenen Liebeswerke zu schonen.

Hallorst. d 12 Dec

Allerliebster Gleim! —

Ich schickte Ihnen meine Cantate zur Correctur.

Der Lebens ist nur dann Mangel so schlecht als er nur auf uns gerichtet ist — Ich habe der ganz Recht Ihrer Schreiben Freude mit unschuldigen Thränen hingebracht, Ihnen mein Herz ist wie in einer Presse gefangen, es muß Ihnen stets in einem Schmerzlinge aus glühend Kohlen in der Brust — Wie übel hat es mir in meinem Leben nicht erlaubt — Doch groß allein ist mein Schicksal ist —

(NB nach Gl. Brief von 23 Dec muß Gleim's Brief eine Zeit lang verloren sein)

Quedlinburg. am letzten Tag des Jahrs 1772 Für äußerst göttlichen Freund.

Ich freue mich über d Liebe v Gleim

"Frühlinder Tod" ist nicht eine der schlechten Blumen, die ich in meinem Leben umgeblüht habe — Ihnen fällt mein der Zeiten der Entzückung auf das Blatt herab. —

Welch ein neuer quellen Anfang des neuen Jahrs mir! Es welch ein unfreude das Ende der abgeschiedenen! Wenn aufgeschreckte Gedanken über Träume,

wenn alle die unsichtbaren Natürlichen mit Grund der Güte der Gnaden und wenn schönen Anfang Schicksal, so wie glücklich wird auf diesem Jahr für mich sein?

Ich Ihnen Mein dürftiges Gedichtgen über Schmidt — gestellt — ist heute auf sehr ~~[illegible]~~ meine ganz neue, aber neue, Hypothese in meinen Gedichten wird die Commentar Noten machen —

mit vita e dolce amore — Ich habe Zeitlebens gute Neigung mit meiner Gattin v Mappen die Opern von der französischen Nation Metaphysik eingegeben, die mir unklaren sie — Lebenslauf Ihr meiner Mamsel! wieder, es dem einfachsten die wirklichen Gedanken der — Boccaccio —

— Gegenstand Lob v Metaphysik —

Quedlinburg. d 15 Febr 1773.

Laidion ist völlig fertig

Ich habe alle langen Gedichte dazu gemacht, in der Vorrede zeigt, welche Zweck rechten Liebe, Gott macht er, wie ich die Anfang eines Werkes genommen, daß ich in einem Gedichtbuch zu Gedichten gemacht habe, ich selbst auch gleichen Raum.

Wird er in Leipzig den (Gedichten entsprechen können?) für die Leipziger sind ungewöhnlich entsetzliche Gedanken

Verfasser Werner mit d Gedichten —

Stolberg —

Quedlinburg. d. 25 Febr 73. Ich schickt Gl. das Schmidt die Laidion.

(Gl resp d. 26 Febr.)

Ich hoffe wie d Mai nach Italien kommt sie bekommen wenn sie Ihr auf Ostern gedruckt wird

Die Gedichte sind in der Ordnung gemacht, in welchen ich bey einer heiligtischen Begriffe ~~[illegible]~~ hervorbringen können

(NB Nach Gl. Brief v 12 April 73 muß Hinge in Gottesdienst gewesen sein)

Quedlinburg ohne Datum

(NB Welche Art Lied nicht ~~[illegible]~~ (Gedichte?) Gleim d. 73 gestrichen)

Ich habe heftige Anfälle von Kleinheit gehabt; der Grund von Ekelhaft von Gesundheit hervorbringen, meine Kopf sagt, es Kinder, alle Mütter die entgegen Arzt der Folge sagen wird:

Ich freue mich auf Italien — Hat schon X Briefe Wieder angekommen

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Halberstadt d. 7. May 1773.

Beschreibung meines gehaßten Bräutigams.

(Siehe nach Quedlinb. gerichtl.

Halbrst. d. 21 May 1773 Er v Mahren ist heute mit den größten Drohungen die ich für possible halte ausgefahren
Hallewig hat die Caution für 100 Rthl bezahlen

N.B. Reinhs Brief an Wieland. vom 2. Januar 1774.

— wir alle hier leben gewiß in einer solchen Welt über Menschen
ich sah den Publikum (wie ich Michaelis transport gesprächt hatte) N. Rum
Orlando ist eine solche der es Mahren hat genommen können
Nun wird der Geist seine Allegien, der Körper seine Leidenschaften
der Lichtstrahlen Blüsen und rasend Bahn Mann d. Himmel geht
Ich bereite genug Tage in der entsetzlichsten Marterung zu,
— — — wenn der Mörder meiner Mutter einen Freund
meinder sterbt gewesen wäre, so läg' ich jetzt da, von einer Pistolen
Kugel erschossen. —

Der abscheulichste in Petersburg ist von der schönsten Hand
Ich hüte ich gutes Glaub
Ich bedient. ich mich aller möglichen Mittel d. Lust, auch
Abtreibung Mittel gebrauchen, aber vergebens, ich fürchte sie
wird mir einige Mittel Mittel würden helfen, es war
unmöglich — I. welches erschreckt es gewiß Mamen würde, die ich auf
Reisen in ihr geschrieben kommen alle wieder auf der Post gerät
ich auf Ostern erscheine der Abschrift — ohne daß ich der geringste
davon wüßte. —

Ich Gnadenbriefwechsel wenn selbst
von Mittleiden über das unglücklichen Schicksal der Königin
meiner Geschichte.

Wieland wenn Ihr selbst Frauenzimmer. Nun die Frau Gräfin. — 1. 2. 3 Gründe

Ich Mädchen die Reise selbst, solange ich Lebe, nach nicht Schreiben hatte, in meiner Gesellschaft, wie ein lebhafter
Gemüthsbewegungen vertrauen hatte wollt. Sie ist wirklich — Sie können es gewiß
glauben, ich es glaub vielgeschickt sehr wird, ich es ich glaubt ich dieser Regen Stoll seyn 24 Jahre lebe. —
nach nicht gewesen sein. Ihr Beweis könnte Nimmer nur wie eine Frau von vielfältiger Tugend über
dies 2 Regen sagt, wenigstens ich eine Abschrift o. Geschichte in der Hand gekommen wäre — die Geschichte, meine
Leben Lust ist so sind, so deutlich so überzeugend; vielleicht wird Sie noch so unschuldig so deutlich sein so eitel
glauben. Ich Wieland, wird er natürlich, Ich weiß ich so stark gewesen sein — I. S. 6

Halberstadt. d. 6ten April 1774.
(gl. resp. d. 20 April. 74)

Preuß schickt sich zu Ostern nach Magdeburg zu gehen
wegen Mangel an schönen Kleidern — er will es nicht
offen sehen.
Ist mit Jacobi einen Contract geschlossen wegen
der Frau d. ist richt
Am 11 April mit sie nach Düsseldorff.
Ich Rückwärt Halberstadt d. der Jetzigen Menschen
Mit den Zimmerarbeiten der Commerzien Rath — Dem
man ganz angenehmen Umgang haben, wenn einem sich
ein bestimmter fehlt, der Arzt mich sich mit ihm amüsiren
wie ein Klügen Kerl mit einem Klugen Teufel; sie hat sich
mich bisher bestens betragen

Ihr Klemis
— Ich mag am Morgen Tee Vollet in Sachen Andrücken
an Jacobi

Am Nachmittage aber wo ich Ihr bestimmen Lieber, ich ganz
ich Ihrer wie; ausgeschlossen wie ein Mädchen seine Jungfernschaft verlieht
verlieht ich meine Freiheit —
— ich sah sich keinen andern Weg nach Vie, Angel d. Adam
als über Düsseldorff.

Andreas will mich von Ihrem mag nach Schlesien schicken.

Ich sind mit Gemüth | Vorsicht geschickt zu halten

Hannover d. 2 May 1774.

Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

Jacobi hat gewiß großen Dank zu seinem Gedichte
Vollmerinnen, es gute von diesen ist so stolz daß sie ihre gedichtet
allein nach ihrem Gutachten einzurichten, — bei Bogen voll
solcher Dinger gedichtet sind mir ein unerträglicher Mord, wenn ich
denen einen einen selben Bogen voll zu schreiben verdrießen.

der ausführlichste was Wieland geschrieben hat würde ihm zu kurz scheinen — und er ist ein neuer Gedanke, wenn er auch noch so schön ist, der Seelen voll Vorurtheilen nicht zuläßig vorkommen?

— — ich begnüge mich mit meiner Pension von 300 Rthl wenn Vater Gleim mich liebt, und der Himmel und eine Hebe mir nicht ungnädig ist; hab ich doch bisweilen [illegible] Vergnügen gehabt, und bin glücklicher gewesen als Menschen von Millionen. Ich verlange nichts aus dieser Welt als eine schöne Seele der ich alles sagen kann, was ich denke und empfinde, und so viel [illegible] zu gebrauchen daß die Gesundheit meines Leibes und meiner Seele keinen Schaden leidet.

NB. die Begebenheiten der Reise bis nach Zelle hat er Schmidt geschrieben

Gleim sagt alle Menschen sind ganz Seelen —

ich mache wenigstens eine Ausnahme, wenn [illegible] wird [illegible] wenn ich jemanden ohne [illegible] Menschenkenntniß [illegible], so [illegible] kommt er [illegible] die [illegible] Nachrichten in Deutschland [illegible]

In Hannover ist die steife kunstrichterliche Sprache der [illegible], und [illegible] in dieser [illegible] wird [illegible] einen [illegible] Beyfall gefallen.

Der Druck von Laidion gefällt mir aber nicht die vielen Druckfehler [illegible] daß ich nicht [illegible], [illegible] Wieland und die Welt [illegible] gelesen zu [illegible]. [illegible] jungen [illegible], der [illegible] schreiben konnte, und der [illegible] selbst [illegible] seine Bewunderung vorsagte, [illegible] übertrafen, die [illegible] selbst [illegible] worden [illegible] Begegnung.

Wieland hat geschrieben ungern er Laidion gedruckt gelesen „ich muß ihr wider meinen Willen lieben" und von [illegible] sagt er — viele Kenner sagen [illegible] schön.

Petrarcas Schneider [illegible] läßt mir jetzt erst sagen, welche [illegible] die unter allen schönen Gedichten in Halberstadt am meisten gelobt hat.

[illegible] so [illegible] Mystik für eine Grazie halten. Aber gleich [illegible] Herrn [illegible] ein wenig [illegible], wenn er seinen Novellen, aber die jungen Genien an das unschuldigen Kind der Natur erlaubt. —

Düsseldorf d. 17 May 74. Am 13ten kam ich dort an

~~Gl. resp. d. 20 Apr. 1774~~
(Gl. resp. d. 16 Jun.)

Ich [illegible] Reise [illegible]
Lott Betty Jacobi's Gemahlinn. u. Jacobi.
[illegible] ist in Düsseldorf.

Herder hat ein Singspiel Brutus geschrieben [illegible] auf [illegible] angenommen [illegible]
Goethe hat ein Drama gegen ihn geschrieben, welches betitelt ist Götter, Helden u. Wieland.
(NB [illegible] daß die Götter Helden u. Wieland [illegible])

Elberfeld d. 23 Jun. 74.

(Gl. resp. d. 29 Jun.)

Ich [illegible] mit Fritz Jacobi dorthin gereiset, mit dem [illegible] am Rhein [illegible]. [illegible] gestern kamen wir von Cölln. [illegible] wenigstens noch 3 Wochen in Elberfeld.

Gegen Wagners Prometheus

[illegible] im Briefe v. 30 Octbr 75 [illegible] Götter [illegible] ist [illegible] gegen [illegible]

Elberfeld d. 4 Jul. 1774.

(Gl. Antw. d. 27 Aug. 74
[illegible] d. 25 Septbr. 74.)

Ich lebe hier (in Düsseldorf) so glücklich als ein [illegible] aus der [illegible] Demokratie, [illegible] die Liebe einer Laidion aus [illegible] in Deutschland leben kann. —

Diese Messe kommen meine Erzählungen und ein ganz anderes [illegible] heraus [illegible] die Nachrichten zum Leben des Petrarca, und einen ganz neuen Commentar zu Wielands Aurora.

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Schönheit, in Weisheit und Güte jedes Glück erlangt und Ruhe, der allein die stärksten Empfindungen in unserm Innern zeugt, wenn wir sie zu lange und einerlei gesellschaftlich beurtheilen, drängen fast mich — mein Schicksal — von einem Ort in den andern, aus ich gebürtig in die Welt der Schwingen Wieland zu einem jungen Schwäger, mit dem Namen Sünd zum Andenken Ariosto Wieland, in dem zu einem Freundschaftsbund (Hr. Lieb. Sch.) ein. es wird sich, mit Schmerz dort gestehen bis der Tage Ende Welt, allen möglichen Gesichtspunkten zu betrachten, wie der glücklichste und unglücklichste unter allen Geschöpfen der Mutter Erde zu sein, um von jedem <u>menschlichen</u> Bedürfnis Dinge zur Erfahrung gehalten, und von gutem und wahren Menschen der einzelne von Menschen zum Wohl der menschlichen Gesellschaft geleitet zu werden. Dieß; Mein lieber Oheim, wenn Gerical verbindet mich Ihnen den Gelegenheiten, mich zu einem ersten erfahren Rechtsgelehrten, zu einem der ersten Künstler, der in der Nähe der Natur gewesen sind zu gelangen.

Der Letzte, der wichtige, was ich Ihnen schreiben kann, ist, mich sogleich bei jeder Abwechselung der Dinge in meiner Lebensordnung zu finden — der dreißigste Ort, Abstraction die in Ihnen meiner Gedanken liegt, immer mehr deren zu genießen, der Gute Ihnen, sowohl der man an den Tage einer Schah Besuch, der ist Ihre Lieblinge einer Menschen, der Gutes einer Aspasia zu sind ich, in Augenblick zu sich zu fügen.

Warum soll ich Ihnen der einzelnen Momente nicht aufmerksam, wenn ich bald sehen ich mit Nutzen gestellt, Ihnen Lebensweise von vielen Stellen? meinem Herzen nicht gut ist von angenommen Empfindungen zu genießen geben? Ihnen meinem reifen Gemüthe ich, der Unglücklichen zu gänzlich zu machen suchen, der ich kann und mit Glücklichen

ich es mir gleich zu halten, oder es ihnen zu ~~[illegible]~~ bereiten, oder zu wirken zu suchen, die wenn der Unglück entgegen kommt, nicht ihren Vergnügen, zur Lieblichkeit zu machen, mich mit ihnen gleich einem Gemählen freundschaftlichen, in dieser Gesinnung hat ich den wahrhaft wirklich Lebensweise.

Bei dieser Lebensart, in dieser Gesinnung, wenn ich gern ~~nicht~~ wieder reise, wider dieser wenigen wahrglücklichen — der die Weisheit — Leben; wenn nachdem ich alle möglichen Lebensarten auf tabelliret habe, habe ich gefunden, es dasjenige unterscheiden zu einem Nutzen in Physischen von 20 bis 40 Jahren, der beste sei, bei welchem die häufigste Abwechselung von Personen ist. Ich würde von Glückseligkeit weit entfernt, wenn ich jeder Tag der einzelne Ihnen in ~~[illegible]~~ wüßte ich nicht.

Düsseldorf d. 13 Oktbr 1774.
~~[illegible]~~ gl. resp. d 20 Oktbr. wenn wir dirigt.

Ich bin mit dem Ausdruck meines Herzens
Ihnen (Gellärter) Freunde so lebhaft als sie
Wünsche meinem in ihrem Leben, sehr wünsche —

Hermann von Sie grosser Lob u Geiste. Ich kenne keinen Menschen
in der ganzen Welt, welcher der in solcher
Jugend so viel wollte von eigenem Genie
gewesen wäre, wie er. Er ist kein Weltbeschreiber
wie alle andere mit sich fort

12 September
Düsseldorf ~~den~~ 1774
an ~~[illegible]~~ in Gellenstadt.

Ich bleibe Ihr ewiger Ihr ergebener
Goethe
von Wieland der Sie Ihre Genie
Adlerflügel

Ich bin ein Mann von 25 Jahren — der
Dichter, ein Herz voll Feuer wie Gott will seinen und
es mit ihm [illegible], Sie Bescheiden.

Düsseldorff. d 28 May 1775.

ich las schon Briefe für Bollenheim [illegible] Hompesch — [illegible]

[illegible] hält er mich für einen Hexenmeister im Clavierspiel

[illegible]

[illegible]

[illegible], u. s. f.

[illegible] naturaliter [illegible] Wieland

— [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] vielleicht — [illegible]

[illegible] in Aachen, Maastricht, Montjoye u Bollheim

[illegible] Jacobi [illegible] geschrieben, [illegible]

[illegible] der Verfasser.

[illegible] unsere [illegible]

[illegible]

[illegible] —

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] gemacht.

[illegible]

[illegible]

[illegible] muss.

[illegible] — [illegible]

[illegible]

[illegible] — [illegible]

[illegible]

[illegible]

Mein liebster [illegible] jungen Freund [illegible]

[illegible] — [illegible] Italien [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Tasso's Verse, [illegible]

[illegible] Wieland [illegible] — [illegible]

[illegible] Sprache —

[illegible] Riciardetto (vom Klopstock [illegible])

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Petrarca [illegible] [illegible] werde.

Klopstock u Goethe [illegible] [illegible]

[illegible]

Düsseldorff d 30 Maiy 1775.

von Sorgen d. Ihnen so sehr, daß ich mich Glücklich schätze, in der ~~ich~~ Vorstellung an der Möglichkeit Ihnen zu schreiben, mir einen Augenblick nehmen, so Ihrer Wirklichkeit mir vorstellen muß, als mir selber Nützend Ihnen schreiben. Vielleicht ist es t. Ihnen lieber wie sich. Ich bin jetzt völlig wieder gesund. — Freitag Abend d. Nachtigallen Gesang haben mir wohl gethan —

A Nachdem wenigen Werk und Stoffe

Morgen der verlorliche Tagtischen Liebe der Frau Stempelin will ich ist ein Leben d. Tages in der Geist schreiben. — Sie ist doch Morgen schon gewiß fröhn muß.

A spricht mit Gleimen in einer Sächsischen Epigrammen gewecht sie haben sich der mit Nicolai —

~~d 8 September~~
Düsseldorff ~~d 30 Oktober 1775~~.
(Schreiben Fr. Gleim erst Anfangs Oct. gleichen ~~Briefe~~ vom 19 Febr. an)

Gestern Abend ~~Briefen~~ Gebrüder Vater gegen Sie und mir ein Gespräch wieder von Ihnen Ihrer Rechtschaffenheit, Ihrer Hellsichtigkeit.

Er ist noch immer der gute, gefällige, herzliche Jüngling der Sie einst gewesen, so viel begeistert bin ich, Ihr für Ihn zu schreiben, Ihr Freunde, Brüder, und zu schreiben und Ihnen zu danken

Ein Brief gewesen, schon Brief gewesen bis auf ein Wort, sich nur mir einer Liebe, zum Vergnügen, es hatte mir glücklicher Laune noch in ~~mir~~ mein, der ganzen Mißstimmung bestanden dann — mich ein wenig wieder erfüllt einer Menge Gefühle, Erinnerungen, wieder Brief gewesen, wenn Menge angenehmen Briefe wollt Hüpfgedichte. — Ich bin ein Fleisch, Blut und Nerven und Herz d. Kopf —

Ein einziger Augenblick, ich bin ich ich wieder, was ich in Düsseldorff gesungen habe. Ich bin ein Blumenmann, ein einsiedler Vogel gegen mich mit schlagende Nachtigallen.

Mein guter lieber Vater schrieb, mein (auch Ihr Mutter hat [illegible]) "Gleim hat die ein Schreiben Lob erhalten N ich auch I alle die seine Briefe gelesen, Ich sehe Ihnen von wiedersehen"

Ich lege d. Blatt 3 Arbeit, wenn Sie nicht müden —

~~Ich~~ Nützen ~~kommen~~ zu Mensaren mich allen Liebsgrüßen Wieland.

Düsseldorff d. 30 Oktober 75.
d. erhielt mit Gleim von 25ten Oktober

Ich schrieb Gleimen d. 4ten Sonn d. Okt.
Sagen Sie ~~der~~ Hofrath Nicolai, er in der Nachlese Lobgedichte ~~Lobgedichte~~. Er freut

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Düsseldorf d. 15 Febr 76.

(gl. resp. d. 21 Febr. I. schickt ihm die 6 Louisdor)

Klopstock an die folgenden Briefe über englische Schriftsteller.)

Fürstenbund, Poesie, ohne Schwierigkeit d. Mühe zu Gefallen
denn der Mühe ist wenig

einzelnen Schwachen Gefälligkeiten, wird das es sich in keinem Winde v. Lasten
dass es sich ein bisschen wie ein Kind in seinem Mängelchen ein ein bisschen sich ihr
durch hinzugesellt hatte.

ich habe ihr 45 Rl. das Quantchen geschickt, da es nun noch 200 Rl. schuldig ist zum ersten Sept.

Mein Werk wird facetti ist in Leipzig wieder aufgehoben worden.

(H. Schwindel ist sehr gross mässig — fordert mehr als er an ihn das schuldig ist.)

Mein Band ist erschienen, geht in Deutschland wie an, geht
meinem Geist nicht günstig zu wieder —

sie hier an meine Stelle [Lehrer] Geldbedürftiger Amt aufgenommen, ist
er ~~jetzt~~ ohne so, sehr — 2 Rl. 6

sie immer durch Krankheit & gänzlich nicht & wissen
mich ohne Unterlass Rechte ist der Leuchter der Menschheit,
über meine Werke mit allem der Ich verzeiht und
der Geschlecht der Menschen ja Geschöpfe selber & lieber
selber hervorgebracht — —

& Sie ist keine Weise, keine Art & Wollust, die diesen
Zustand zu wiederholen nicht müsse.

Ich wünscht sich einen Geschmacksteller Fritz Jacobi & Gemahl Klopstock
Menschen gebrauchen sich auch Mühe für sie —
Ich bitte & Gerstenberg Tasso würde mich in allen
diesen Rest entlassen —

ich hat er verdrossen Arbeit, ich ich nach dem Rest
Fritz Jacobi nach Alzeyer Klopstock Schreibtischen Letzte —
von den Nummern mehr etwas Sonnen ung,

H. Gottes Ich eine sechs Rthlr. ich bitte in gerechten Geldmangel

vieren jungen Herrn verlorenen Menschen gebrauchen Vetter & Vetter wird Sie ich nach
Bürgen Schwierigkeiten Art Schwierigkeiten & Weise gesagt
könnte.

Düsseldorf d. 19 März 76.

(gl. resp. d. 18 April 76.)

H. Nicolai ihm für die 6 Louisdor

Die Sache der Schwangerschaft meiner Mädchen.

Mademoiselle Hüter ist ~~freie~~ meine Gattin Freundin

H. Samuel Müller & Mademoiselle noch nicht.

(Es hat ihm eine Hochwohlgeborne Stelle für einen Sohn in Berlin
vorgeschlagen) wird er entzückt — "er ist meinem Plane
zu wieder nicht mit dem Schreiben & Schulen der Nation & Bauer
in den Schwung in Gleichen & Fürstenbrieg noch in meinem Zeugnis
zu vereinigen."

Vielleicht ~~geht~~ gehen mein ~~ein 150~~ 150 für 2 Jahre Zeugnisse
Fragen noch der Hochwohlgeborne meinen Entzweck zu erreichen.

Arioste ist augenblicklich der Mann unter & Stoff
der ich innig liebe, in ~~in~~ meine Füsse, in meine eigene Leben.

Der Text unterscheidet der Wert für 150 Rthlr.
Der Arioste aber, mit Wenigen, der Scherz & Zärtlichkeit
Fortschreitungen, & Gebrechlichen Bäuen & Mädchen unter
frische Blüte zu machen.

Apeller hatte so Freude schon Bücher mit Leidenschaft
Blüte, aber, allein ich habe jetzt genug an der Augen in
Gang zu geben, Mein Geschäft & Lust & Mühe —

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Düsseldorf d. 3 May 1776. Ich brüte schon an einem Roman.

~~(Ich reise d. 2 Junius)~~

[illegible] hab ich Abschied gegeben.

Die [illegible] sind die [illegible] Brüder, die [illegible] alles [illegible]

[illegible] und sich selbst [illegible] muß.

Wenn ich [illegible] Nahrung und Gesundheit [illegible], dann [illegible] ich mich [illegible], so [illegible] ich mich [illegible] [illegible] [illegible], wenn aber [illegible], wie ich [illegible], so [illegible] ich [illegible], wie ein Fisch [illegible] und [illegible] ich schreie [illegible] nach Arbeit, und [illegible] seinen [illegible] [illegible], so [illegible] [illegible] und [illegible] die Kolonien in Amerika, [illegible] ich [illegible] mich [illegible] viel [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible], als [illegible] [illegible] Bücherschreiber.

[illegible] die Zeit hab ich das Leben des Pythagoras geschrieben:

Sobald ich [illegible] Roman fertig [illegible] [illegible] so schreib ich eine Oper, [illegible] der [illegible] schon längst [illegible] ist.

Düsseldorf ist mir [illegible] zu [illegible] für mich, und [illegible] bin ich hier von aller Litteratur entfernt.

[illegible] ich [illegible] [illegible] vielleicht nach [illegible] [illegible] meiner [illegible] [illegible] zu [illegible] nach Halberstadt.

Ich will ihr Leben schreiben [illegible] und [illegible] als das Leben der [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] Aufsatz [illegible] [illegible] auf. [illegible] und Brückmann [illegible]

Ich [illegible] Mlle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] ist erst seit 8 Tagen hier, und ich habe schon [illegible] die [illegible] in ihrer Gesellschaft gehabt.

Düsseldorf d. 24 May 76.
(Ich reise d. 2 Jun.)

[illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] und [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] Buch der Iliad [illegible] [illegible], und [illegible] der [illegible] des ganzen Weltsystems, als [illegible] der [illegible] seiner [illegible] zu [illegible].

~~Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~.

Ich arbeite fleißig an meinem Roman. ([illegible])

Düsseldorf d. 11 Jun. 76. Ich bin jetzt [illegible], lustig, und meine [illegible] sind voll [illegible] [illegible] Jugendlebens jeder Freude [illegible] — Meine Schulden sind bezahlt.

Ich übersetze jetzt den Orlando Furioso — und [illegible] [illegible] [illegible]

Ich habe ihn schon gelesen, [illegible] ein Theil [illegible] abgeschrieben ist —

und [illegible] von der Hand 50 [illegible] in [illegible] [illegible] Chodowiecki soll in einem Berliner Kalender [illegible] [illegible] Vorstellungen ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible] gemacht haben.

Klinger soll ein wilder junger Mensch seyn voller [illegible] und Geist.

Ich hätte eine große Rolle in den [illegible] und [illegible] und Voltaire zu machen [illegible] [illegible] in Jacobi's Hause [illegible].

Düsseldorf d 8 Nov. 76.
(d. 24 Nov. 76)

Ich schrieb [illegible] [illegible] Merkur mit den Briefe an ihn über die Gallerie. Jacobi hat [illegible] über alles was ich geschrieben [illegible] und [illegible].

Er ärgert sich [illegible] über [illegible] [illegible]. Bald will ich alles wieder [illegible] herausgeben. ([illegible] [illegible] [illegible] Briefe)

Wenn [illegible] mein Johannes [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] vielleicht [illegible] ich [illegible] geschrieben.

Die [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aber wenig Unterstützung. [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible] ~~[illegible]~~ und will lieber [illegible] [illegible] über [illegible] [illegible] [illegible] schreiben. Man [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], wie viel Studium [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] wenig gründliches und [illegible] von alten und neuen, [illegible] [illegible] [illegible], über die [illegible] ist gesagt worden.

Stadtbibliothek Frankfurt a. Main

Düsseldorf d 30 Dec 77.
(recte gl. d 5 Jan 1778)

Warum ich nicht an Sie schreibe

~~Ich~~ kann es, ~~ich~~ der Grund ist odiös, nur. Verdruß mir so endlich äußerlich, wenn sich nicht sagen läßt. — am wenigsten in Briefen. Gesundes Gebrüsch, unendlich schönes Wetter. Ich sitze gebunden, so kann alle Lebens Freuden nicht von der Welt, so Niemand [illegible] der ich so Niemand weiß und nur [illegible], wenn ich krank so wäre, wenn meine Kräfte [illegible] der Mängel einer [illegible]. In einer solchen Lage kann ich es nicht über mich erhalten, Ihnen die ich liebe beschwerlich zu fallen; oder mir mein [illegible] wie ein Buch.

Alles wenige Bemerkenswerthe was angefangen hatte an Sie zu schreiben, wird ich Ihnen ich einen abscheulichen Brief überlassen, der ~~mir~~ einer schönen Freunde, Gott weiß ich weiß für einen gänzlichen Abscheu [illegible] Verdrießlichkeit [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ich ausgemacht, ich [illegible] selbst ich der Empfindung gehabt —

Ich wird mit Frau Jacobi & Graf Kesselrode nach Cöln von Heylerschen Gesellschaft, ich bleibe 1 über einen Monat, ich hatte grossen Gefahr — —

ich sehe Frau Jacobi mit dem Graf [illegible] Wieland Gatten, ich Gesellschaftin als unzertrennlich mit ihm, sitzt mit ihr in seinem Zimmer voll Musik & Leben, ich jagte in seinem [illegible] Engländer ich Spiel & Malen [illegible] über

den Gedanken für Journale zu schreiben, ist mir mit Mord & Todtschlag in dem Vaterlandsmuthe — Jahre herausgehen wollen scheint, so wie ich ~~[illegible]~~ der Begl. Fall [illegible] den Publikum [illegible] auch so einfach, ich will mir eigene Journale anlegen

Ich muß unfehlbar einen Schmuck machen & aufsparen für mein künftiges Leben wo ich keinen Protection Anspruch. In Gunst der grossen Herren stellt unsichere mit Lügen und Schein & Worten; & ich bin wieder dagegen Stolz

Wenn mich der grosse Friedrich will nach Italien reisen lassen — — so will ich seine Gallerie inspiciren wenn es noch mal ganz anders. — Vor wirklich in mir ist noch auch nach allem Stolz & Eitelkeit, & wenn mich eine Hölle nicht heute abzugehen, & Ruf, die Welt, Kunst, Ring,

Düsseldorff d 18 Jan. 78.

Der Verfasser ist Wieland oder jener Fritz ist. über mir unbekannt Blick an

Hr: unterhält sich deutsch schon Stand.

Düsseldorff d 3 Febr 78

Ich sage Ihnen Ihnen Ihnen Erklärungen gegen Wieland Gleichmuth Gleichgültigkeit zu halten.

Ich habe einen Schein Tadel von der Uebersicht mir Ausdruck —

Düsseldorff d 5 Febr. 78.

Mit Vergnügen das deutsche Buch ist mir einmal übergangen und es heilen der Hexenplätzlichen Gewalt Ich so sind überall zum sich fortschleichen muß Nach der nicht zu ertragende Kraft ihrer Walten,

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Düsseldorf. d. 27 Febr 78.

(Gl. Briefe sind ich nicht hier)

Ich empfehle Ihnen Ihrem Höchsten, welchen ich meinen Geist in Ihnen von Platonischer Wirksamkeit gebildet.

Meine Welt sind ich noch nicht fähig in Ihrem Bunde aufgestellt zu werden.

Meine verzogenen Johann Georgs Freund ~~[illegible]~~ Ihr Bruder in der Lesor Angelegenheit machte einen Nimmen Plunder, es ging ein Ich aus dem Handel zu gehen. Auch Ihr in R. französischer Dienste d. 19 letzter 1773.

Düsseldorf d 6 Jul. 1778. Fragment eines Briefes an Nicolai & Frankfurt an — (Gl. resp. i. 28 Jul 78.)

Ich bin für alles in andern wichtigen Relig. & durch gemordet. Meine Tage fliessen stille & schwindend fort: Die goldenen Bilder der Kleinen, wo ich für gemeinst, & für Stadten gemeinst. Was kann ich nicht noch Hoffen? Aber Dichter, aber der bessere Natur & Christ & am Busen Gottes liegen, & folgen Ihr Sohn, Mord & Tod, voll Barmherzigkeit & unserer Mutter.

Fritz Jacobi

Ihr Bruder) gilt Ihnen 100 Dukaten Ihrer Reise — Ich bettel Gleimen um 100 ℛ vorschuß — mehrere 140 ℛ jährlich.

Ich hat 18. Einsiedel, wo geregelte Mutter, & Merck in Düsseldorf kennen gelernt.

Düsseldorf d. 8 letzter 78. d 10 Jan. 79.

Gerungen hat ich mich über die Gerechtigkeiten der Fürsten Räuber, wüsten & Blutsaufsätze (der Magistrat Bürger) hat & Jüdischer Zellerey und einem Loche gegen einen Löwen.

Man kann vielleicht großelleu aber mit einer ernsten Mann, wenn Ostand gilt. Nur mit einer Lüge, & so mit einer Lüge hinsetzung gewisse Lügen. Der ist der Barbarei einer grossen Menschen. Wie den Fürstlichen, der so, wenn gilt, wie der Ehrlich Rost! alle Schon werden schlaffen, & von Jünglingen Lauter geschen; & Kinder kann nur bewundern.

Düsseldorf 24 Jan 79.

Nach Lichtenberg & Merkel Übersetzung der Briefe.

Merk ich unsern Briefe Freundschaft. wegen Ich Herrn, & Lessing unserm Geist andern entflingen.

Ich habe mich dessen Mienen schon wüchtig um Freundschaft wegen & den Lichtenberg gebeichten.

Düsseldorf 4 Merz 79. (Gl. resp. d 6 May.)

Ich bin in meinem Briefe erzählen

Zelt Gesinnungen aus Münsterschen

Ihr Gemmingen aus Mannheim mit dem Lauchstädt Kabel & Fiesco

Merkt Müller Sprung & Hoch wie der Blick über Heinse's Apologie der Hubers. Klinger hatte mir gesagt Müller könnte. Er wurde nicht aufstehen und über die Aufführung geschrieben worden und man noch schreiben

Düsseldorf d 13 April 79. (Gl. resp. d. 3 May.)

Ich bekomme so eben mit dem jungen Grafen v Düsseldorf von seinem Gutem Freund. — —

— Alles fällt mich. Er will mich nicht lassen. Ich weiß nicht wodurch & Spiel Gefühl & Neigung gewinnen: denn ich bin ein so fröhlicher Mensch, der wirklich einen auf Gottes Freudenhimmel geht

Stadtbibliothek Frankfurt a. Main

der jeden, ~~immer~~ nach seinem Vermögen, immer eine solche [illegible]
Wahrheit, Schönheit und Gelegenheit, gebraucht als er es gesollt,
daß ihm nicht schaden dürfe.

(Schilderung des damaligen schönen Frühlings)
in einem herrlichen
Ich hatte mich mitten ~~ich~~ [illegible] in ... [illegible]
Stürmen; in der heftigen ~~Übergangung~~ Aufregung, daß die
Gegenwart [illegible] und der [illegible] [illegible].

Düsseldorf d. 22 Jun. 79. (Ant. erh. d. 26 Jun.)

[illegible] Briefe an Gleim vom 17 8br, 7 Nov, 25 Dec.

Als der Anfang dieses [illegible] fehlt.
Ich [illegible] jetzt [illegible] ganz in der Stadt, und haben
einen Maler [illegible] — er will mein Portrait mit
[illegible] machen und ich konnte ihm leider nicht abschlagen [illegible]
macht er mich wider meinen Willen.

14 Septbr 1779.
Düsseldorf ~~[illegible] Septbr 1779~~
~~[illegible]~~
~~[illegible] 21 Septbr 1779.~~
[illegible] 27. Febr 80.

Krankheit ist dieses ganzen Sommers nicht von
~~mir~~ gewichen, und ganz [illegible] Schuld eines Arztes, der
[illegible] Haarseil [illegible] herausschleicht, [illegible]
trotz meiner Vorstellungen und der [illegible] zum zweiten Mal [illegible]
[illegible] Glaubens Bekenntniß über die Ärzte. —
[illegible] und [illegible], [illegible]
[illegible], wenn mein Gefühl [illegible] Luft soll
[illegible] und [illegible] ist der [illegible] wieder gelassen
[illegible] Stürmen und Raub.
Von [illegible] hat ich [illegible] pro und contra über diese
[illegible] im Museum. [illegible]

Düsseldorf d. 7 Merz 1780.
(Antwort auf Gleims vom 27ten Febr. 80.)

Mich sollen sie doppelt bekommen, beide
Meisterstücke seiner (seiner) Künstler.
[illegible] ein [illegible], [illegible]
Muthwilligen [illegible] mit dem [illegible]
Der Anfang dieses [illegible]
[illegible] worden.

Brief vom Gotthard 1 Septbr 4 Uhr Morgens im Jahr 1780.

Lugano d 25 Nov 1783 (aus dem Französischen) eine Copie, (Vermuthlich von Müller.
[illegible] in der Schweiz)

an Fritz Jacobi vor seinem Auszug.
Marseille d. 26 8br 80 [illegible]
[illegible] über Lyon
Avignon. [illegible] Antibes [illegible]

In Düsseldorf ist mein Leben [illegible]
[illegible] glücklichen [illegible]
[illegible].

an Fritz Jacobi
Venedig. d. 22 Nov. 80.

[illegible] Marseille nach
~~[illegible]~~ Genua [illegible]
~~[illegible] nach Parma~~ (Vettura über Campo marone, Novi Voghera
Castel St Angelo ~~[illegible]~~ Piacenza Firenzuola)
nach Parma [illegible]
Reggio u. Modena.
[illegible] Tyrolerin [illegible] Düsseldorf im Caffeehaus

Stadtbibliothek Frankfurt a. Main

An Frz Jacobi Venedig. d. 18 Aug 81. mit v. Grimm's Hand. [illegible] Aufenthalt [illegible] Tage in [illegible] der Vedute [illegible] gebracht. — Schilderung v. Musik, und ein Spiel mit Kugeln.

an Frz Jacobi Florenz d. 14 Jul 81 mit v. Grimm's Hand. von in Bologna
Klagt um Geld.

an Frz Jacobi Florenz d. 17 Jul. 81. mit v. Grimm's Hand. —
Schildert [illegible] Großmutter [illegible] Hofmeister der jungen Großherzoge. —

an Frz Jacobi Rom d. 15 September 81. mit von Grimm's Hand.
Erscheinung für Ankunft in Rom.
Schilderung der Villa.
Capitolo
Maler Müller
Kobell.

Ab Frz Jacobi Rom d. 9 Januar 82. mit v. Grimm's Hand.
Klinger will eine neue Bibliothek der Großfürstin mit 500 Rbl, höchstens 600 Rbl v. Mahnung machen
Ich will lieber auf einem Gebiete der Wissenschaften einem Kinder Wagen [illegible] nützen, als in Petersburg acht Monat Minister oder alles Gräfin, [illegible] 15 Tage Kaiser Mag v. Rom Mutter ein Unglücksfall [illegible]. Und dann wo in der Hand einer Schlacht geht Blutbad ein Pflaster, [illegible] mit von der Hölle.
v. Fleischbein, auf Wahl
Geh V. Haeffelin
Schlächter [illegible] Knaben

Rom d. 30 Jan. 82. Von diesem Brief habe ich Copie. (wünschen v. Grimm für Jacobi) Copirt 31
" Wenn ich Ihnen — —

Bogen 68.
an Jacobi
Neapel. d. 27 Aug 82.
Ab v. Grimm's Hand.
Mich hat der Fieber ein gewaltig schwächlich angegriffen — es ist eine Folge des sich all. Neapolitaner Leben [illegible], unreinlich (zu [illegible] Kohle und wenig in der warmen Jahrzeit, auf [illegible] Stil [illegible]

Bogen 69
(an Jacobi Ab Grimm's eigener Hand.
Rom. d. 13 Oktbr 82.)
Ich freue mich daß mein Kind auf meinen Rückweg über die Apenninen v. Alpen. —
Genaue ~~Beschreibung~~ Schilderung der Behandlung der in Ihr Dilettanen gefundenen Wegzehrung.
Wünsch der Bibliothekar, Künstler v. Kunstsachen, wie Gelehrten der jungen Leute auf Reisen, oder am liebsten eine Stelle in der Gegend v. Düsseldorf wenn er sich nicht selbst [illegible] kann, welche ich der Schwester Gegen [illegible] ? Mit Bücherschreiben mag es will ich mir nicht [illegible], in [illegible] Geschäften [illegible] ich keine Neigung — Wenn alle Mittel wären, so lag ich mich auch die Langweilkunst; ich habe hier schon einige [illegible] können [illegible] die Italiener grüßen mich schon von weitem, mit [illegible] Gefühl Signor Dottore, [illegible] die Bettlerin [illegible] Lilliarde, Signor Generale der jungen Großfürst [illegible] der Rose v. Rosenschafel. Herr Berrdingen.

An Gleim. Rom von Neu. ist Peters Tage 82. (Dritten d. 28 Jan.)
Ab der Dritten kann ich nicht so oder oder ist der Dritten nicht wichtig
" Man muß Italien selbst sehen etc.
Ein sehr schönes langes Brief.

Stadtbibliothek Frankfurt a. Main

Prospekt über beschreibung des gegend v. Rom

Tivoli. Villa des Horaz.

Villa des Maecenas

Tempel der Sybille (nicht Vesta.)

Castellen. gegen Mittelmeer. Verfassung der Landschaft umgebung

Villa Hadriani. Prospekt über Hadrian's Villa.

der schöne Kopf v. Antinous ist zu Frascati, in der

Villa Borghese.

der Apollino im Belvedere hat keinen Zug

von ihm, es ist der Typus von irgend einem

jungen Athlet und einem ganz andern Menschen

Welt. — Ich begreife nur nicht, wie man diesem der

Phantasie entsprungenen Antinous so hohen

Ch. Gold der Schönheit, Kopf in Gypsi in Düsseldorf kann will

Antinous — ihm fehlt der wieder der Bildhauer

Villa d'Este, Augustiner kloster, Villa Horatii, Villa Catulli.

größere Villa des Horaz bei Licenza.

Frascati, albano, (welches Haus am Tivoli nächst gegen die heiligen Römer. Augustiner

zu Genzano zeichnet einen Virgil als den lieben guten Freund —

Ruinen Orellen gegen die plötzliche Verjüngung

(Nach einem Brief Steinle an Jacobi vom 23 September 83
Steinle schreibt Jacobi schon zurück.)

Düsseldorf d. 30 Januar 1784.
(ist anbrand auf Steinle's Brief vom 18 Jan 84)

Ihre Briefe hatte ich schon. Bräutlich Neigungsfragen meine

Zeiten frey & Musen wieder einen Künstler wird sich in Düsseldorf schwerlich

nicht für mich finden.

Der Publikum ist in der Gebirgsbewohner wenigstens schon so feinen

geschehen daß er der Lebendigen gar nicht mehr überschwänglich u. Horaz

u. Mars schon Schüler Figur machen

Ich habe gerade Lust wieder nach Rom — dann sollt

mich gewiß Niemand so leicht wieder hier hinbringen: es ist Himmel

so hell, so hell, u. kein andrer Geist findet Unterstützung.

32

— Ihr Brief v. Ihr mir ist Freude aus Rom im Museum lesen —

Ich habe noch ganz andere Gesichtspunkte entdeckt; aber sie sind wieder

fürs Beste nach Museum, u. dort gesammelt glückliche Gedanken.

Ich bringe meine Zeit so mit d. grossen Meister von Gomelli

Glaser Trajello Mazzi u. s. f.

Und dann lesen der schönen Gegenden, die mich allen fern Rom

Neapel etwas. Vielleicht gemeinschaftlich sollen

in Gleichen. Schach u. Billiard' mit Tr. Faccel u. gr. Kegel

Stange bei der Pfütze machen will.

Düsseldorf d. 15 März 85 in der Nähe Freyberg.
(Pf. resp. 17 März 85)

Ich mache mit dem grossen Rembrandt meine Reise in Holland

in Stiefel mich auf verfallen in ein Abriß von Mr. Schaffy ist

mag 30 bis 40 Bogen gedruckt. umfassen. Ich hoffe mich aus dem

Gange einen Band in Hirn abfassen, der Lage u. Lebensbriefen

für die Museum weil ich in Kürze Reisen wieder sehen.

Mich rührt es so viel mir Ihnen über den Rest Ihrer

Sich Ihnen gleich; ich sehe in Düsseldorf kein Heil von mir.

Mein geistiger Umgang wird durch Münster Bossuet's

Aufsätzen, u. öfteren brüderlichen Umgang mit d. Ch. andern Schaffer

u. frühern Gesichten —

Düsseldorf d. 13 Juni 86.
(ist Anbrand auf Steinle's Brief vom 9. Mai.)

Man mit Rembrandt auf dem Lande d. Gelehrsamkeit Schreiben Bogen an Steinle.

Gelehrsamkeit gilt mir für d. Bogen und Wunderwerk 1 Band für d.

(Ist von Arbeitsfelle) Bogen bis der ersten 5 Ist Auflage — Fragmente Schreiben

Sagen wohl im Museum.

Stadt- u. Universitäts-Bibliothek Frankfurt a. M.

Jacobi's Lessingiana sind nun geschlossen Dinge, auf die Ehre gründen sich ohne eigentlich Neigung. Ich fühle mich stets einer Pflicht von Menschen dunkelst Pflicht geschwunden, seine wenigstens keinem Augenblick in meinem Leben.

Gleim schrieb Briefe am 17 Jun.
2 Jul.
2 May 2c

am 2ten April vorrückt nun wohl Briefe eintreffen.

Mainz. d. 4 May 88.

(Mündlich Kellner 2c Briefe bringt) der Briefschreiber kommt wie fast an

Es ist sehr wahrscheinlich über die Druckfehler in Ardinghello. — Jener Druckfehler zeigt. Der Verlag muß er selbst bezahlen 2c

Mainz d. 28 März 94.
(ist Antwort auf gl. Brief vom 19 März 94)

Forsten, der Mal einfingen, sich sich nie in es Männer geschehen, es ist von der Vorsehung erhalten worden. Eine Wunderschrift von dem Geschehen hervorgeschrieben, sondern nur in der Fol. eines Geschehnisses. Barre, u. seine Collegen dein Tore.

Nicht der Mainzer Geschichtsforscher nur ich u. Nachdruck 2c der Personen ist der Landesherr Bachen.

Gestern bin ich wieder gesund, d. h. Leib und Seele wieder in mir, d. Gedankenfluß hat wieder einen weiten großen Raum zu beginnen.

Antwortschreiben 2 Jun 96.
(ist Antwort auf gl. v. 15 May 96)

G. schrieb ihm Mein von Meyers.

Der Hildegard fing ich im Januar 1794 an d. in Dresden schreibt die Verwerk. —

Über die Erfahrungen wird ich alle gültige Urkunde gegen mich, ich gelegentlich Dritten. Habe ich [illegible] entlagen müssen —

Cotta, Dell schreibt ihm mir Dritten unter d. Schwestern der Hildegard. — Mein ist kein Mordtatbestand, in welchem Dritten mit einer so glänzenden Darstellung vorwirft müssen.

in über d. Sohn — Ich danke Ihnen für der neuen Sprüchen, ich [illegible] mich auf das Ihr [illegible] Werk gewarnt hat, u. [illegible] mich ich [illegible] der Lage ist.

Die Frage Kunst bindet, der [illegible] Dichter [illegible] der [illegible] Darstellung [illegible] Darstellen, u. der [illegible] historische Gemeinde [illegible] der Sprache u. allgemeinen Gefühl [illegible] —

Antwortschreiben d. 3 May 97.
(ist Antwort auf gl. 8 Januar 97)

Gestellt ihm der schönen Gemälde der Hildegard.

Vorrigen Briefwechsel bei ich in Gesten u. Mathilde Frau gegangen.

Stadtbibliothek Frankfurt/Main

Auszug aus

Herrn Oberconsistorialrath Joh. Georg Anton Wahl zu Weimar Brief an Prof. Wolf zu Schleusingen. dd. 16 Jan. 1804.

„Heute wurde ich Schleusingen in der Nacht
der alten Landsmannin und ich erwarte mit ihr einen bekannten
von s. Schuljahren wiederum ich mich: Als er ein junges blühendes
Knabe, welcher ihm seine Vater wahrscheinlich frisch geschickt hatte, die
Blüte blieb, die frische Farbe jenen Ausdruck in Gesichtszügen
geistig, satirischer Anspielungen durch seine Mitschüler im
Scherze liebte, in derselbe wieder in Scherz manche jüngere Scho-
laren bekam.

„Sie sehen wieder eine sehr schöne Freunde in ich wiederum mich
noch sehr gut, ich er für studie junis mit allem Fleiß oblag. Frei
Vieh ganz seine Medicinischen Kenntnisse gebessert, ausgerüstet
mit allen Humanitäts- und allen Künsten, die heutzutage
Gemüthsmenschen, hat dennoch Collegia über schöne Künste u. Wissen-
schaften, unter andern auch über die ars poetica des Horaz
von allem Kostbarkeit lieberaß. Schade wieder auch Heinse u.
Gleichmann besuchen sie, u. wünscht durch mancherlei Arbeiten
sich Vieh zum Vergnügen ihre Ursachen ausbilden, als vorzüglich
Aufmerksamkeit von den übrigen, die verlobt, u. sich ausbilden, ihre
Vorsicht gesellschaftlich kennen zu lernen, bei uns mit ihrem bekannten
so ist er Heinse u. Gleichmann und sich auch Fürsten Leopold
u. Lincke
mit einigen Stoffen Akademie zog.

Diese drei Städte sollten in Schleusingen eine gemeinschaftliche Gebiet, die
Hennebergischen Fürstenthümer aus, in deren ersten Theil aber Mitte und Vieh
Vorrand, Heinse auch den größten Anteil [Stadtbibliothek Frankfurt am Main] haben soll. Allein wir wissen eine

Exemplar von Frz Jacobi's Briefen

Frz Jacobi Schreiben d 20 Nov. 1742. an (?)

Ah — ma des hommes de lettres de l'Allemagne les plus distingués par la grande solidité ensuite il joint une élévation de caractère, bien plus rare encore

je l'aime autant que je l'estime

2 Febr 1773 bittet [illegible] Briefe zurückzustellen — Revision für d. deutschen Merkur.

1480r 74 Freundschaft [illegible]

8 Jan. 75. Göthe [illegible] hat Rost G. wieder ihm [illegible]

Uebrigens [illegible] d. Geist, welcher Goethe ist über alles unsere heil [illegible]

23 Jan. 75. d. Verfasser „Schon Gründe und Mittel [illegible] Schönwerk

Jacobi [illegible] Wirkung.

Sonst hat es d. Wörter "Geist" [illegible] — gottlose Philosophie [illegible] nie über die [illegible] zu schreiben genügen.

B. —

3 Februar 75. Ich rede [illegible] Verfasser d. Briefe d. [illegible] nach Düsseldorf [illegible] Streit.

Gewiss [illegible] Correction bedarf [illegible] verbessern —

Es gern Recht [illegible] Wieland angriff [illegible] Leute [illegible], [illegible] nur ein schon Handwerksgeselle, Ihr Freunde, Wieland [illegible] ein [illegible] Eifer. [illegible] Ihr [illegible] d. Stärkere [illegible].

Ihre Relation von der Vorstellung des Clavigo hat mir in Geist [illegible] gemacht;

Schreiben Jacobi's an Merck 75 [illegible] gerade [illegible]

Merck 75 Mein Vortrefflicher Freund!

Jan 77 Lieber Bruder Friedrich! Ich bin schon lange voll Geduld — (Lieber Ihrer Bischof!) der Süssen-Bräutigam Liebe für meine Seele, geistliche Jungfrau Braut. — Mein [illegible] Freude in diesen augenblick [illegible] ich dich in meinem Herzen [illegible] Die Lust in Liebe zu [illegible]

O heilige Natur die du alle deine Werke hervorbringst in Liebe, Leben und Seelen voll

28 Jul 1777. Ich bin [illegible] Weltmann auf Weltmann, der [illegible] Gesellschaft [illegible] Welt?

Ihr Herz getrübten Augen [illegible] Wieland ist [illegible] Geist

Schluß Manuscript.

Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Schreiben Jacobi d. 19 Aug 80. — ich habe [illegible] Verfasser [illegible] Menschen [illegible] Geistes.

F. Jacobi 16 Septb. 80 Mein Herz ist voll [illegible]

20 Octbr. 80 [illegible]

Lessing war nicht Wielanden [illegible]

Ich fühle im innersten meiner Seele wie gut Sie sind.

[illegible]

[illegible] Kammeralist [illegible]

[illegible] Euripides [illegible]

Goethe [illegible]

[illegible] Klein [illegible]

d. 7 Febr. 1781.

[illegible] Freund u. Bruder!

d. 21. [illegible]

27 Jun. 81. [illegible] Wieland

[illegible]

[illegible] 100 Louisd'or [illegible]

[illegible] bester Freund u. Bruder.

2. 8br 81 [illegible]

Wieland hat [illegible] — [illegible] Aristion —

[illegible]

10 April 82 [illegible]

26 Aug 82 Orell Gessner u. Füssli [illegible] Shakespear [illegible]

[illegible]

6 8br 82 [illegible]

20 Nov. 82 [illegible] Wieland [illegible]

Goethe hat [illegible]

[illegible]

27 Xbr 86 [illegible]

7 April 87 14 Jahre lang [illegible]

28 Jun 87 [illegible]

9 Septbr 87 [illegible]

Billets

[illegible]

Schweizerische Zeitung. 1853 N. 27. 8 Sept.

Brief Vorlesung.

Unentgeltlich ist unser Schillers Abschied in 4 Strophen.

Wie [illegible] dieser prächtige Brief der schönen Gattin Maria Gregorovius von der Verbetter freundlichen in die Gütte jener Amerikanischen Gruppe? . . . Gewiß ist in diesem Achill = Ar Vogtheller ein Geist der höher ist als Alpenhirtens Vaterlandsliebe, wie ein Adler das Sturmlied einer Lerche selbst übertrifft. Fehlt denn äußerlich Mark, denn die Gestalt eines Bogenschützen — wie in Alexander wegen Bonny, denn aber der höchste Gedankenschwung über alle der Lyrik [illegible] Gedichte der Kunst, in ihr klar der gedankenvollen Anschaulichkeit dem Dichter ist?

Frei frei nach. D. Müllner in Zürcher Morgenblatt Dec. 1817.

Es ist ein Nick ist Geist's [illegible] Kritik o Manuellner Ehrl. Kritiker.

Stadtbibliothek Frankfurt a.M.